

A. Arten der östlichen Halbkugel.

Erste Unterfamilie: **Aulacocyclinae.**

Clypeus mit geradem, glattem oder granulirtem gefurchtem Rand. Prosternalstiel zwischen den Hüften der Vorderfüße versteckt mit verkümmerten vorderen und hinteren Scheiben. Prothorax mit vollständiger Randfurche. Fahne mit 3 kurzen Läppchen. Vorderschienen zuweilen sehr breit; an den Mittel- und Hinterschienen mit kurzen Dornen. Körperform cylindrisch.

Sie gehören dem östlichen Asien, seinem Archipel und Neuholland an, und zerfallen in 5 Gattungen:

I. *Aulacocyclus*, II, *Ceracupes*, III. *Comacupes*, IV. *Taeniceros*, V. *Caulifer*.

- | | | | | |
|-------------------------|-------|-----------------------|--------------------|----------------------|
| 1) <i>edentulus</i>. | ..... | <i>cylindraceus</i> . | <i>Deyrollei</i>. | ..... |
| 2) <i>perlutus</i> | ..... | <i>tricuspis</i> . | <i>pygmaeus</i>. | ..... |
| 3) <i>teres</i> . | | <i>fronticornis</i> . | <i>basalis</i> . | <i>bicanthatus</i> . |
| | | | | <i>Mac Leayi</i> . |
| 4) <i>Parryi</i>. | ..... |  | <i>platypus</i>. | ..... |
| 5) <i>Rosenbergii</i>. | ..... | <i>cavicornis</i> . | <i>bicuspis</i>. | ..... |

16 Arten.

I., III. und V., sowie II. und IV. stehen in überspringender Verwandtschaft.

Erste Gattung. **Aulacocyclus.**

Die drei Zäckchen des Kiefers nehmen von vorn nach hinten und oben an Länge ab. Kopfhorn cylindrisch, hoch, weit nach hinten gelegen, hängt hinten schwach, vorn stärker über; sein Rücken ist gefurcht und seine beiden Leisten divergiren vorn und bilden eine kleine Gabel. Kopfflächen glatt und glänzend. Prothorax glatt mit schmalerer Bucht und kleiner Narbe. Flügeldecke mit schwachen Furchen und Punkten. Behaarung dürftig.

1. *Aulacocyclus edentulus* Mac Leay. In Kings narr. T. II. 439.

— Perch. suppl. 39. — Burm. 515. Kp. 9.

Pass. cylindraceus Perch. Monogr. 103. pl. 7. f. 8.

Pass. furcicornis Boisd. Astr. 242.

Major; lobis antennarum brevibus. — Long. 27—30 Mm.

Breite zwischen den Augen 7, Breite des Prothorax und Schulterdecke 9—10, Länge der Flügeldecke 16½—18 Mm. Diese Art zeigt einen breiteren Kopf. Die Läppchen der Oberlippe springen seitlich etwas vor, allein nicht so utrius als bei *teres*. Die Rand-

leiste des Clypeus ist granulirt; Narbe des Prothorax deutlich, halbmondförmig und punktirt. Prothorax und Flügeldecke convexer als bei *teres* und letztere deutlicher gefurcht und punktirt. Auch die Hinterschienen mit sichtbarem Dorn.

Neuholland. Sehr gemein in Sammlungen.

2. *Aulacocyclus perlatus* Kp. *Prodr.* 7.

Minutus; cornu breve, crassum et abruptum; lobis antennarum elongatis; elytrorum striis fortius punctatis. — Long. 21 Mm.

Augenbreite ¹⁾ 5½, Breite des Prothorax und Schultern 7; Länge der Flügeldecke 14 Mm.

Die kleinste und kürzeste Art; gleicht noch am meisten *Rosenbergii*, allein unterscheidet sich dadurch, daß das Kopfhorn höher, kräftiger, die Endspitzen knolliger und mehr überhängend sind. Oberlippe schwach bogig mit wenig vorspringenden äußeren Läppchen. Die Läppchen der Fahne etwas länger. Clypeusleiste schwach bogig und glatt. Mitte der Unterlippe glatt, glänzend, convex, hinten breit, vorn zugespitzt. Vordere Prothoraxecke mehr abgerundet mit punktirtem Furchenrand bis zur Mittelfurche. Narbe tiefer und entwickelter. Alle Furchen der Flügeldecken deutlich punktirt; die der Seiten hängen wie Perlschnüre zusammen. Bei günstigem Licht sieht man bei einigen Punkten der Seiten feine Kreischen um dieselbe, was an *Phileurus* erinnert. Mittel- und Hinterschiene mit Dörnchen.

Neu Guinea. Mniszech's Sammlung.

3. *Aulacocyclus teres* Perch. suppl. 39: — Burm. 515.

Kp. *Prodr.* 9.

Maximus; cornu gracili, apice adunco. — Long. 39—43 Mm.

Augenbreite 9, Breite des Prothorax und Schultern 13, Länge der Flügeldecke 25 Mm.

Bis jetzt die größte Art unter allen *Aulacocyclinae*. Oberlippe ausgeschnitten und die Seiten ungewöhnlich vorstehend. Läppchen der Fahne kurz. Der Mittelzahn ungewöhnlich entwickelt und zackig. Randleiste des Clypeus wie bei *edentulus* granulirt. Das nach hinten geneigte Kopfhorn zeigt vorn die breiteste Gabel. Narbe des Prothorax auffallend klein und glatt, und der Prothorax selbst nicht so stark gewölbt als bei *edentulus*. Die flachere Flügeldecke mit seichten, fast punktlosen Furchen. Hinterschiene ohne

¹⁾ Augenbreite nenne ich die Entfernung von einem Auge zum andern.

oder nur mit der Spur eines Dorns. Behaarung etwas stärker; licht auf den Schultern.

Neuholland. Etwas weniger gemein als *edentulus*.

4. *Aulacocyclus Parryi* Kp. Prodr. 8.

Medius; cornu mediocri superpendente; lobis antennarum gracillimis aequalibus. — Long. 26 Mm.

Augenbreite 6, Breite des Prothorax und der Schultern 8, Länge der Flügeldecken 15 Mm.

Aehnelt *Rosenbergii*, allein die Läppchen der Fahne sind merklich länger. Clypeusrand glatter und weniger scharf ausgeprägt. Kopfhorn höher, hängt vorn wie hinten stärker über, und die Spitze ist sogar etwas hakig herabgebogen. Vordere Ecke des gewölbteren Prothorax etwas mehr abgerundet und die Bucht etwas stärker und tiefer. Narbe klein, halbmondförmig und punktirt. Flügeldecke mit deutlich punktirten Furchen, allein weniger deutlich als bei *perlatus*. Mittel- und Hinterschienen mit Dorn.

Ceram (? Neuholland), durch Herni. v. Rosenberg.

5. *Aulacocyclus Rosenbergii* Kp. Prodr. 7.

(*Percheronii* Kp. Prodr. 8.)

Gracilis, leptocephalus; lobis antennarum elongatis; striis intermediis elytrorum impunctatis. — Long. 24—25½ Mm.

Augenbreite 5, Breite des Prothorax und Schultern 8. Länge der Flügeldecken 15—16½ Mm.

Clypeusleiste fein granulirt. Das steile Kopfhorn ist kürzer und hängt am wenigsten über, wodurch die Stirn, von oben gesehen, viel breiter erscheint. Augenwand mit hoher Spitze. Vordere Ecke des Prothorax spitzer, Bucht weniger tief; Narbe schief nach vorn gerichtet und punktirt. Flügeldecke nur mit Spuren von Punkten an den Seiten. Mittel- und Hinterschiene gedorn.

Niasinsel durch v. Rosenberg; Neuholland durch Deyrolle.

Zweite Gattung. *Ceracupes*.

Die Spitze der Kiefern ist nach innen gerichtet und zeigt in gleicher Ebene übereinander 3 Spitzen, wovon die mittlere die längere. Der Mittelzahn mit 2 Spitzen. Der hintere obere Zahn an der Wurzel gedreht und lanzenförmig, fast so hoch als das Kopfhorn. Oberlippe schmal, fast quadratisch, vorn gerade und sperrig behaart. Das hohe Kopfhorn nimmt die Längsbasis des Kopfes ein, steigt von hinten schief, vorn steil

in die Höhe und ist von vorn nach hinten flach gedrückt. Auf der Hinterseite granulirt mit 2 Leisten, die an der Spitze gabelig sind. Auf der Vorderseite quer gerippt mit glatten Spitzen. Clypeus fast null. Sculptur und Punktirung der Flügeldecken grob und deutlich. Mittelschiene mit 2—3 Dornen.

Ceracupes fronticornis Westw. 1842. Ent. Mag. und
in Hope's Coll.

Pass. biastatus Perch. 2. suppl. pl. 135. — Burm. 571. — Kaup 5.

Pass. tricornis Burm. Msc.

Länge 23 Mm. oder 10 Lin. Der Clypeus geht von der zackigen Aufsenkante des Kopfhorns in etwas geschwungener Linie nach hinten zum Auge hin, wo er einen kleinen Vorsprung bildet. Die niedrige, kurze Augenvand bildet nach hinten zu eine Spitze. Prothorax ungewöhnlich convex, zeigt vorn eine runde, vorspringende Ecke, tiefe Bucht, die wie der Furchenrand punktirt ist. Narbe groß, schief nach vorn gerichtet und punktirt; vor ihr 1 bis 2 Punkte. Schildchen fast glatt. Taille punktirt. Flügeldecken tief gefurcht und grob punktirt. Vorderschiene breit, mittlere mit 2—3 Dornen, hintere ohne Dornen. Behaarung dürftig.

Ich habe kein Stück von 13^m gesehen, wie Burmeister angiebt. Tibet. Gemein in englischen Sammlungen.

Diese Art steht in überspringender Verwandtschaft mit *T. bicanthatus*, bei der ebenfalls der Rücken des Kopfhorns granulirt ist.

In dieser Gattung werden sich die kleinsten Arten finden.

Dritte Gattung. *Comacupes*.

Die kräftigen Kiefern zeigen 3 starke Zähne, die mehr nach vorn und innen gerichtet sind, und durch ihre Stellung mehr an die Arten der westlichen Halbkugel erinnern. Die Zähne am Mittelzahn stehen nicht unter-, sondern nebeneinander. Das Kopfhorn hängt hinten schwach, und vorn wie bei *Aulacocyclus* stärker über. Prothorax mit unbedeutender Narbe. Kopfflächen und Thäler meist rauh punktirt und kurz behaart. Der obere Theil der Rippen an den Seiten der Flügeldecken ist meist fein punktirt und behaart; überhaupt die Behaarung stärker als bei allen übrigen. Mittel- und Hinterschiene bedornet.

Man kennt 4 Arten; die Art, welche mit *tricuspis* in überspringender Verwandtschaft stehen würde, fehlt bis jetzt.

1. *Comacupes cylindraceus* Perty obs. in col. ind. or. pl. 36. f. 3. — Burm. 516. — Perch. suppl. 40. t. 79. f. 4. Kp. *Prodr.* 4.

Pass. punctifrons Hope Cat. of. Lac. 29.

Magus; capite fortiter punctato et breviter hirsuto. — L. 27 Mm.
Augenbreite 7, Prothorax 9, Flügeldecken 25½ Mm. lang.

Der Clypeus ist wulstig, ohne abgränzende Furche. Kopf und Seitenflächen des Kopfhorns rauh punktirt und kurz behaart. Kopfhorn variirt. Die gewöhnliche Form ist eine schneidende Leiste, die hinten wie vorn überhängt und vorn abgestutzt ist. Die 2te Form zeigt auf dem schneidendem Sockel des Kopfhorns eine an den Seiten überhängende Walze, die an der Spitze abwärts gebogen ist. Die große, in die Länge gezogene Unterlippe hat in der Mitte eine scharfe Carine und ist mit den kurzen Seitenlappen dicht behaart. Prothorax vorn stark abgerundet mit breiter, punktirter Randfurche und tiefer Bucht. Vor der mäsig rundlichen Narbe ein Punkt. Schildchen und Taille grob punktirt; letztere behaart. Flügeldecken fein punktirt, nur die Schultern und der obere Theil der äußeren Rippen punktirt und kurz behaart. Seitlicher Theil der Bauchringe grob punktirt und kurz behaart.

Malacca. Germar. Coll. Geschenke von Deyrolle. Die Angabe Molukken ist irrig.

2. *Comacupes tricuspis* Kp. *Prodr.* 7.

Minor; Cornu tricuspido. — Long. 23 — 25 Mm.

Augenbreite 6, Prothorax 8, Flügeldecken 14 Mm. lang.

Das kurze Kopfhorn mit 2 kurzen divergirenden Leisten, die als Knötchen endigen und zwischen welchen eine dreieckige Spitze herabhängt. Von der vordern Seite des Kopfhorns eine feine Querleiste, die zum Rand der innern Augenwand geht. Die sehr schmale Clypeusleiste wie die Kopfflächen glatt. Die Mitte der Unterlippe springt als oblonges, gekerbtes Knötchen vor. Der stark gewölbte Prothorax vorn mit spitzeren Ecken (wie *T. pygmaeus*), mit schmaler, unregelmäßiger Bucht und feinen Pünktchen auf der Oberfläche. Flügeldecken stark gewölbt, deutlich punktirt. Schildchen glatt. Taille nächst dem Schildchen zerstreut punktirt. Behaarung mäsig; an den Schultern licht behaart.

Neu Caledonia. Geschenke des Grafen Mnischez.

3. *Comacupes basalis* Fr. Smith Cat. of Pass. p. 18. pl. 1. f. 5.*Aulacocyclus comatus* Kp. Prodr. 9.*Maximus; Cornu rotundato apice adunco; capite fortiter punctato et breviter hirsuto.* — Long. 30—37 Mm.

Augenbreite 9, Prothorax 12, Flügeldecken 21 Mm. lang.

Clypeusrand sehr wulstig; auf der Mitte der Stirn mit glänzender Warze, sonst grob punktirt und kurz behaart. Das Kopfhorn variirt wie bei *cylindraceus*. Es zeigt entweder eine einfache Spitze, oder diese zeigt eine feine Furchung, in die sich die Spitze einsetzt. Unterlippe weniger lang als bei *cylindraceus*, mit scharfer Carine in der Mitte. Prothorax wie bei *cylindraceus* gestaltet. Schildchen und Taille grob punktirt. Schultern, Rippen der Flügeldecken am obern Theil wie die Furchen am Ende fein punktirt und behaart. Rücken und Flügeldecken ohne deutliche Punktirung. Bauchringe seitlich punktirt.

Philippinen. Nicht selten.

No. 4., welche Art in überspringender Verwandtschaft zu No. 2., *Comacupes tricuspis*, stehen würde — fehlt bis jetzt.

5. *Comacupes cavicornis* Burm. Germ. Collectio.*(laevicornis* Kp. Prodr. 6.)*Gracilis; verticis tuberculo oblongo, bicarinato, inter carinas laevi, apice adunco.* — Long. 26—29 Mm.

Augenbreite 6, Prothorax 9, Flügeldecken 17 Mm. lang.

Clypeus sehr dick und wulstig. Kopffläche glatt (*laevicornis*) oder punktirt (*cavicornis*). Die 2 langen Leisten des Kopfhorns vereinigen sich hinten und steigen als kleiner Höcker etwas in die Höhe; vorn bilden sie 2 Höcker, zwischen welchen sich wie bei *tricuspis* eine abwärts geneigte Spitze ansetzt. Der Augenrand bildet eine gerade niedere Leiste, wie bei *cylindraceus*, die vorn wie hinten in einem Winkel abfällt. Unterlippe in der Mitte mit zugeshärftem Höcker und dichter Behaarung wie *cylindraceus*. Oberfläche des Prothorax äußerst fein punktirt mit tieferer Bucht als *cylindraceus*. Schildchen und Taille grob punktirt. Flügeldecken deutlich punktirt. Behaarung wie *cylindraceus*. Variirt etwas in der Breite der Flügeldecken.

Malacca-Penang. Nicht selten.

Denkt man sich die Arten in einem Kreis aufgestellt, so schließt sich diese Art zunächst dem *cylindraceus* an.

Vierte Gattung. *Taeniocerus*.

Zähne des Kiefers wie bei *Caulifer* und *Aulacocyclus*. Das Kopfhorn sehr niedrig und kräftig, mit 2 fast horizontal liegenden Leisten, die vorn sich zu kurzen Spitzen erheben, steil abfallen und hinten hufeisenförmig sich vereinigen. Prothorax sehr convex, mit meist großer, punktirter Seitennarbe, die häufig nach vorn zu verästelt ist. Vordersehne breit; mittlere mit scharfem Dorn, selten einer an der hintern. Flügeldecken deutlich gefurcht und punktirt. Behaarung dürftig.

1. *Taeniocerus Deyrollei* Kp. *Prodr.* 7.

Gracilis; prothoraci fossulis minutissimis. — Long. 24—26 Mm. Augenbreite 5, Prothorax 8, Flügeldecken 15 Mm. lang.

Oberlippe bogig ausgeschnitten mit abgerundeten, etwas vorspringenden Seiten. Clypeusrand gerade und fein granulirt. Stirn glatt oder fein punktirt. Das an der Wurzel starke und kurze Kopfhorn mit 2 stumpfen Leisten und Spitzen, von welchen seitwärts abfallend eine feine Kante zur vorderen Ecke der Augenwand zieht; letztere zeigt vorn eine stumpfe Spitze und biegt sich hinter dem Kopfhorn nach innen; an sie schließt sich die runde Augenblase an. Hinter den Augen punktirt und hinter dem Kopfhorn eine kleine glatte Fläche. Die Unterlippe in der Mitte mit kleinem, gekerbtem Schildchen und flachen, undeutlichen Narben in den behaarten Seitenlappen. Prothorax mit mälsig stumpfen vordern Ecken, schwacher Bucht und kleiner Narbe. Hintere Platte des Proster-nalstiels lederartig, in der Mitte vertieft und vierkantig, mit sehr schlanker Spitze. Flügeldecken nur an den Seiten unregelmäßig gefurcht und theilweise punktirt; Rücken derselben ohne Punkte; Mittelsehne mit spitzem Dorn. Variirt in gestreckteren und kürzeren Formen.

St. Denis. Mehrere Ex. als Geschenke von H. Deyrolle.

Diese Art repräsentirt *Aulacocyclus Rosenbergii*.

2. *Taeniocerus pygmaeus* Kp. *Prodr.* 5.

Minimus. — Long. 16 Mm. Augenbreite 3, Prothorax 5, Flügeldecken 10 Mm. lang.

Die kleinste Art. Clypeusleiste sehr schmal, geht am Ende in kurzem, aufspringendem Bogen in die Höhe und verbindet sich mit dem Kiel der niedrigen Augenwand; diese auf der Mitte mit schwacher Erhöhung. Stirn und Kopfflächen granulirt. Mitte der Unter-

lippe glänzend, walzenförmig mit reliefen Seitenrändern. Prothorax fein punktiert, vorn mit großer Bucht, breitem Furchenrand und langer, nach vorn gerichteter Narbe. Schildchen glatt. Mittelschiene mit Dorn.

Malacca. Geschenk von Hrn. Deyrolle.

3. *Taeniocerus bicanthatus* Guér. in Perch. suppl. 41. pl. 79. 5.
— Burm. 516. — Kp. Prodr. 6.

Maximus; verticis tuberculo crasso, bicarinato, inter carinas punctato. — Long. 29 Mm.

Augenbreite 7, Prothorax 9, Länge der Flügel. 17 Mm.

Die größte Art mit schmalen Clypeus, der sich an den Enden verflacht und erweitert, und in einem Haken aufwärts steigt. Augenwand in der Mitte mit einer Spitze. Zwischen Kopfhorn und Augenblase schrummig. Unterlippe nach vorn concav mit einer Spitze, die mit den Conturen der Seitenlappen einen Winkel bildet. Prothorax vorn mit ziemlich scharfen Ecken, mälsig breiter Randfurche, bedeutender Bucht und nach vorn gerichteter großer Narbe, die am Grunde punktiert ist. Schildchen an den Seiten punktiert. Mesosternum der Länge nach vertieft. Ueber und unter der Nath groß punktiert. Furchen der Flügeldecken seicht, jedoch deutlich punktiert.

Malacca. Gemein.

4. *Taeniocerus platypus* Kp. Prodr. 5.

Medius; tibiis anticis extus rotundatis et spatulato-dilatatis. — Long. 21 Mm. Augenbr. 5, Proth. 7, Länge d. Flügel. 13 Mm.

Clypeusleiste ziemlich breit und granuliert. Stirn mit Querrunzeln. Die stumpfen Leisten des niedern Kopfhorns bilden ein breites, glattes Thal. Prothorax mit wulstigem Rand, tiefer Bucht und sehr großer, punktirter Narbe, die fast bis zur Bucht des vorderen Randes reicht. Schildchen glatt. Flügeldecken mit deutlichen Furchen und feinen Punkten.

Borneo. Geschenk von Hrn. Thorey; 19 Ex. im britt. Museum, demnach gemein.

5. *Taeniocerus bicuspis* Kp. Prodr. 5.

Pass. Hardwickii Hope Oxford. Museum.

Medius; cornu carinis bidentatis. — Long. 21 Mm.

Augenbreite 4, Prothorax 6, Länge der Flügel. 13 Mm.

Am nächsten mit *platypus* verwandt. Oberlippe weniger ausgeschnitten und seitlich nicht so stark vorspringend. Die schwach

bogige Clypeusleiste springt in der Mitte etwas vor. Die beiden Leisten des Kopfhorns erheben sich am Ende zu deutlichen Spitzen, ehe sie steil abfallen. Prothorax mit starker Bucht und großer verästelter Narbe. Furchen der Flügeldecken tief und grob punktirt. Die Vorderschienen nicht so breit und weniger bogenförmig als bei *platypus*. Mittelschiene mit scharfem Dorn, hintere ohne oder nur mit der Spitze eines Dorns.

Assam und Malacca. Ex. aus der Germar'schen Sammlung und Geschenke von Hrn. Deyrolle.

Fünfte Gattung. *Caulifer*.

Die Zähne der Kiefernspitze verjüngen sich von vorn nach oben und hinten zu wie bei *Aulacocyclus*. Die Augenwände umgeben den ganzen Hinterkopf, und in der Mitte, wo sie sich vereinigen, bilden sie eine nach vorn gerichtete Spitze. Unter dieser, mitten auf der vertieften Stirn ein an der Wurzel breites, dickes, rundes, langes, vorn kolbiges, nach unten geneigtes Horn, welches über den Clypeusrand hinausragt. Dieses Horn läßt sich nur mit der Stirnwarze von *Comacupes basalis* und *Veturius cephalotes* vergleichen.

Caulifer Mac Leayi Kp. n. sp.

Länge 27 Mm. Augenbreite 6, Prothorax 9, Flügeldecken 17 Mm. lang. Clypeusleiste granulirt, die stark vertiefte Stirn glatt. Hinter den Augen und am Rand des Hinterkopfes punktirt. Nur hinter der Spitze der Augenwände nach vorn in der Mitte vorspringend mit behaarten Punkten. Prothorax vorn abgerundet, mit schmaler, unregelmäßiger Bucht, und schmaler, schief nach vorn gerichteter punktirter Narbe. Schildchen und Taille glatt. Flügeldecken, namentlich an den Seiten, deutlich punktirt. Vorderschiene mäsig breit. Mittel- und Hinterschiene gedorn. Behaarung dürftig.

Sidney. Geschenk meines großmüthigen Freundes Major Parry. Nach diesem war diese seltene Art wenigstens 15 Jahre in dem Magazin des Herrn Stevens.

Zweite Unterfamilie: Eriocneminae.

Uebersicht der Gruppen, Gattungen und Arten.

I. Solenocycleae.

Gatt. I. Solenocyclus.	Gatt. II. Pleurostylus.	Gatt. III. Erionomus.	Gatt. IV. Pleurarius.	Gatt. V. Semicyclus.
1. <i>exaratus</i> .	1. <i>trapezoides</i> .	1. <i>planiceps</i> .	1. <i>pilipes</i> .	1. <i>Grayi</i> .

II. Leptaulaceae.

Ciceronius.	Didimus.	Trichostigmus.	Leptaulax.	Pentalobus.
1. <i>morbillosus</i> .	1. <i>laevis</i> . 2. <i>punctipectus</i> . 3. <i>quadrifrons</i> . 4. <i>parastictus</i> . 5. <i>Klugii</i> .	1. <i>Thoreyi</i> .	1. <i>approximatus</i> . 2. <i>Eschscholtzii</i> . 3. <i>timoriensis</i> . 4. <i>bicolor</i> . 5. <i>dentatus</i> .	1. <i>barbatus</i> . 2. <i>Savagei</i> . 3. <i>Palinii</i> .

III. Eriocnemiae.

Vellejus.	Pelops.	Labienus.	Plesthenus.	Eriocnemis.
1. <i>moluccanus</i> . 2. <i>compergus</i> . 3. <i>gigas</i> . 4. 5. <i>crassus</i> .	1. <i>australis</i> . 2. <i>Salomonis</i> .	1. <i>Ptox</i> .	1. <i>quadricornis</i> .	1. <i>monticulosus</i> . 2. <i>dorsalis</i> . 3. <i>Mniszechi</i> . 4. <i>Burmeisteri</i> . 5. <i>tridens</i> .

IV. Macrolineae.

.....	.....	Macrobis.	Episphenus.	Mastachllus.
.....	.....	1. <i>Duivenbodei</i> . 2. <i>latipennis</i> . 3. <i>Waterhousei</i> . 4. <i>Weberi</i> . 5. <i>rotudifrons</i> .	1. <i>Moorei</i> .	1. 2. <i>dilatatus</i> . 3. <i>polyphyllus</i> . 4. <i>politus</i> . 5. <i>australasicus</i> .

V. Aceraiae.

Laches.	Gonatas.	Aceraius.	Cetejus.	Basilianus.
1. <i>infantilis</i> . 2. <i>puerilis</i> . 3. <i>Comptonii</i> .	1. <i>naviculator</i> . 2. <i>pumilio</i> . 3. <i>Germari</i> .	1. <i>borneanus</i> . 2. <i>Kaupii</i> . 3. <i>grandis</i> .	1. <i>virginalis</i> . 2. <i>peltostictus</i> . 3. <i>Halmaherae</i> . 4. <i>sodalis</i> .	1. <i>neelgheriensis</i> . 2. <i>inaequalis</i> . 3. <i>cancerus</i> . 4. 5. <i>Cantori</i> .

60 Arten.

Der Prosternalstiel deutlich zwischen den Hüften der Vorderfüße als scharfe Leiste vorragend; vordere und hintere Endscheibe entwickelt. Das Ende des Kiefers mit 2 Zäckchen; das untere 3te nach dem Mittelzahn hin zurücktretend. In dieser Unterfamilie sehen wir 3, 4, 5 und 6 entwickelte Läppchen an der Fahne auftreten; der Clypeus ist niemals am Rande so glatt wie es bei den *Aulacocyclinae* der Fall ist. Nur in dieser Unterfamilie sehen wir einen asymmetrischen Clypeus, der entweder auf der linken oder rechten Seite mehr entwickelt ist. Stirnleisten, die bei den Aulacocyclinen nur angedeutet waren, kommen zum Vorschein und endigen meist in einem aufspringenden Knötchen. Ein an der Spitze gegabeltes Kopfhorn ist bis jetzt bei keiner Art gefunden. Auf der Unterlippe sehen wir bei manchen Arten in der Mitte ein Schildchen, das von den Seitenlippen durch eine Furche getrennt ist. Narben längs der Nath treten auf der Taille auf, ebenso tiefe Punkte an den hinteren Ecken der Sternalplatte. Der Prothorax steht im Verhältniß zum hinteren Körper, welcher die Flügeldecken bedeckt. Bei einigen Arten fehlt die mittlere Längsfurche des Prothorax, oder ist als Nadelritz mit bewaffnetem Auge und bei günstiger Beleuchtung nur erkennbar. Dornen an den Mittel- und Hinterschienen gehören zu den Ausnahmen, und 1—2 Dörnchen an der Mittelschiene sind Seltenheiten.

Die zahlreichen Arten finden sich nur in den heißen Zonen von Afrika, Asien und Neuholland und deren Inseln.

Erste Gruppe. Solenocycleae.

Mehr convexe Formen, die einen symmetrischen Clypeus besitzen, dessen Ränder ohne stark vorspringende Stacheln sind. Ihre Fahne zeigt nur 3 entwickelte Läppchen.

Erste Gattung. Solenocyclus Kp.

Pronoti sulco anteriori perfecto. Clypeo 6-dentato, verticis tuberculo mucronato.

Der kleine Kopf mit geradem Clypeus und 6 kurzen Zacken, wovon 4 über der Oberlippe sich befinden. Die seitliche Zacke entfernter stehend, ist mit einer Leiste verbunden, die vor der inneren Augenwand abfällt. Das an der Wurzel gefurchte Kopfhorn steigt sehr schief aufwärts und ist an der Spitze frei. Seitlich mit 2 unregelmäßigen Querhügeln begränzt. Stirnleisten kaum an

der vorderen Wurzel des Kopfhorns angedeutet. Unterlippe nach vorn in der Mitte vorspringend, wie die langen Seitenlappen grob punktirt und dicht behaart, wodurch die Narben undeutlich werden. Zunge schmal, mit 4 punktirten Streifen und etwas verbreitertem Ende, mit 3 Zäckchen. Ohne Behaarung an der Schulter-ecke; keine Dornen an den Mittel- und Hinterschienen. Durch die Randfurche des Prothorax, welche vorn bis zur completten Mittel-furche reicht, erinnert diese Form an die *Aulacocyclinae*, weshalb ich sie an die Spitze der 2ten Familie stelle. Man kennt leider nur eine Art bis jetzt.

Solenocyclus exaratus Klug Ins. von Madagascar 117. — Perch. 1. Suppl. 18. 28. — Burm. 472. — Kp. 10. — Manouffi, Perch. 62. 24. pl. 4. f. 7.

Länge 30—37 Mm. Oberlippe dick, punktirt, am vorderen Rand schwach bogig ausgeschnitten. Fahne mit 3 mittelkurzen dicken Läppchen; 2tes und 3tes Glied mit kurzen, stumpfen Spitzen. Prothorax ziemlich gewölbt und äußerst fein punktirt, an der vorderen Ecke abgerundet. Furchenrand punktirt mit schwacher Bucht Narbe mäfsig punktirt mit einzelnen Punkten um dieselbe. Schildchen flach, herzförmig, nach hinten zugespitzt, an den Seitenrändern etwas gekrempt mit punktirtem Mittelstreifen. Auf der Mitte der Taille ein flaches Längsband, welches seitlich mit einem granulirten Streifen begränzt wird, der oben tiefer und breiter ist. An diesen schließt sich die lange Narbe an und bildet einen Haken. Flügeldecken an den Schultern etwas knopfartig vorspringend und namentlich an den Seiten grob punktirt. An der hinteren Ecke der Sternalplatte grob punktirt. Narben der Bauchringe granulirt; letzterer vollständig. Behaarung, namentlich auf der Unterlippe so wie auf den Vorderhüften sehr stark, allein kurz.

Madagascar. Aus der Germar'schen Sammlung; bis jetzt noch selten.

Zweite Gattung. *Pleurostylus* Kp.

Der Clypeusrand gerade, glatt, von der Mitte seitlich etwas abfallend, ohne Vorsprung am Rand der Oberlippe.

Ovale, kleine Narben an der Unterlippe.

Narbe des Prothorax kaum durch einen Eindruck angedeutet.

Unterer Rand desselben mit vorstehendem, dünnem Haarkranz.

Oberer Schulterecke nicht behaart.

Pleurostylus trapezoides Kp. n. sp.

Länge 37 Mm. Gleicht *Erionomus planiceps*, allein der Hinterkörper ist weniger gestreckt. Oberlippe stumpfwinkelig, am vorderen Rand ausgeschnitten, grob punktirt und grob am Rande behaart. Das nicht freie Kopfhorn an der Wurzel gewölbt und punktirt und nach der Spitze zu seitlich comprimirt; von seiner Spitze gehen im starkem Winkel die geraden Stirnleisten; an diese schließt sich eine kurze Leiste in gerader Richtung an, die sich vor dem Clypeus als stumpfer Dorn erhebt. Zwischen diesen ein unregelmäßiger Höcker mit einer Furche am Ende. Wo beide Leisten sich verbinden, geht eine scharf ausgeprägte Querleiste zur Augenleiste, die am vorderen abfallendem Ende gefurcht ist. Kopffläche glänzend glatt, äußerst fein punktirt.

Unterlippe in der Mitte gewölbt, mit kleinen, schiefgestellten, ovalen Narben.

Prosternalstiel am hinteren Ende trapezoidförmig abfallend, am Ende mit einem Längswulst, der in der Mitte gespalten ist.

Taille in der Mitte punktirt, seitlich stark behaart, so daß an der Nath keine Narbe sichtbar ist. Sternalschild ohne Punkte an den hinteren Ecken, Seiten jedoch fein punktirt und behaart.

Schildchen gestrichelt, an den Ecken glatt.

Furchen der Flügeldecken nur an den Seiten deutlich punktirt.

Mittel- und Hinterschienen behaart; erstere mit 2 kurzen Dörnchen.

?Afrika. Britisch Museum.

Dritte Gattung. *Erionomus*.

Der wulstige, rauhe, zuweilen aufgestülpte Clypeusrand ohne alle Zähne oder mit einem mittleren Vorsprung, der ausgezakt ist. Die flach liegenden Stirnleisten erheben sich am Ende zu stumpfen Höckern und die von ihnen fortgesetzten Leisten erheben sich vor oder in dem Clypeusrand zu stumpfen Erhöhungen. Zwischen den Stirnleisten unregelmäßige Längsstreifen. Das flach anliegende Kopfhorn mit der Spur einer Spitze hat seitlich undeutliche Nebenhöcker. Der obere äußere Schulterflügelrand fein punktirt und behaart.

Man kennt bis jetzt nur eine Art von der Goldküste.

Erionomus planiceps Esch. Diss. No. 11. —

Perch. I. suppl. 78. f. 3.

Pass. dasypleurus Imh. Verhandl. d. nat. Ges. zu Basel V. 171. —
Burm. 471.

Pass. humeralis Fr. Smith Nom. of the Brit. Mus. p. 19. pl. 1. f. 6.

Long. 32—40 Mm. Fächer mit 3 kurzen Läppchen. Oberlippe gerade, punktirt, am vorderen Rand kurz behaart. Kopffläche mehr oder weniger uneben. Die äufsere Ecke des Clypeus steigt aufwärts und verbindet sich mit der inneren Wand der vorn abgestutzten Augenwand. Diese wird nach hinten zu einem dicken Wulst, der sich mit einer feinen Furche verbindet, welche in 2 kleinen Bogen das breite Kopfhorn umgiebt. Die Unterlippe fast glänzend, zeigt grobe Punkte und grofse und tiefe Narben. Ende des Prosternalstiels lederartig, der Länge nach concav, zuweilen punktirt mit glänzendem Endrand; Prothorax an der vorderen Ecke abgerundet mit schmaler Bucht, die bis zu dem Augenwulst hineinreicht; hinter der Bucht mit einigen Punkten. Narbe klein und punktirt. Schildchen glatt. Taille nächst der Nath mit einer Vertiefung, ohne eine Narbe zu bilden. Mesosternalseiten fein punktirt und behaart. Hintere Ecke der Platte ohne Punkte. Flügeldecken nur an den Seiten deutlich punktirt.

Variirt in der Gröfse. Nach Burmeister soll sie 2" lang werden.
Germar's Coll. Geschenke von H. Deyrolle.

Vierte Gattung. *Pleurarius.*

Pronoti sulco anteriori imperfecto. Clypeo exciso bidentato.

Der gröfsere Kopf mit bogig ausgeschnittenem Clypeus zeigt einen Vorsprung über dem Rand der Oberlippe. Diese ist am vorderen Rand schwach ausgeschnitten. Das hinten flache, an der Wurzel gefurchte Kopfhorn hat 2 breite, quere, etwas herabgehende Seitenhügel, steigt schief auf und zeigt eine stumpfe Spitze. Von dieser gehen im kleinen Bogen die Stirnleisten, die sich am Ende vor den Vorsprüngen des Clypeus zu einem Knötchen erheben und sich mit diesem verbinden. Die schiefe, unebene Stirn hat im Winkel eine flache Convexität. Von beiden Höckern geht eine breite, hinten rund abfallende Brücke zur inneren Augenwand. Diese ist vorn breit gefurcht und hat auf der Mitte ein Dörnchen. Hintere Kopffläche fein punktirt. Unterlippe in der Mitte eingebuchtet, raub, grubig ohne Narben. Seitenlappen so lang wie die Zunge; diese längs der Mitte scharf gekielt, mit scharfen Rändern, oben breiter und abgestutzt.

Prothorax mit abgerundeten vorderen Ecken, und die Randfurche geht vorn nur bis zum Augenvulst. Narbe groß, schief nach oben und vorn gerichtet.

Taille ohne Narbe, concav, in der Mitte mit einem Wulst gegen die Hüften hin.

Schildchen in der Mitte und an der Spitze glatt, sonst gestrichelt.

Flügeldecken an den Schultern knopfartig vorspringend, mit schwach punktierten Furchen; sie sind etwas convexer als *planiceps*. Unterer Rand des Prothorax, die Metasternalseiten, Mittel- und Hinterschienen, namentlich die mittleren, dicht behaart. Letztere ungewöhnlich lang und fahnenartig.

Pleurarius pilipes Kp. Prodr. Tab. I. p. 1.

Long. 24, Elytr. 26 Mm. Beschreibung: siehe das Genus. Erst, wenn mehr Arten gefunden sind, können sich die Species-Kennzeichen herausstellen.

Fort Mangala; Sumatra. Unicum des Münchener Museums.

Fünfte Gattung. *Semicyclus*.

Pronoti sulco imperfecto; clypeo bidentato; verticis tuberculo mucronato.

Der Clypeus fast gerade, mit 2 kleinen stumpfen, etwas aufgerichteten Spitzen. Kopfhorn groß, schief aufsteigend, vorn frei; seine Querhügel schief ansteigend und zugeschärft. Unterlippe flach convex mit großen Seitengruben. Zunge und Seitenlappen grob punktiert, erstere oben erweitert.

Semicyclus Grayi Kp.

Länge 39 Mm. Größer und breiter als *exaratus*. Oberlippe halbmondförmig, dick und fein punktiert. Clypeus und Stirn vorn und seitlich glänzend, mit groben Punkten. Keine Spur von Stirnleisten. Augenrand vorn grubig, hinten abgerundet. Prothorax mit kleiner Narbe. Seiten der Elytren schwach punktiert; auf dem Rücken fast punktlos.

Vaterland? Britisch Museum.

Zweite Gruppe. *Leptaulaceae*.

Ohne freies Kopfhorn, von dessen Ende die kurzen Stirnleisten entspringen. Antennen meist mit 3, seltener mit 4 und 5 Lappchen an der Fahne. Clypeusrand mit Stacheln, die etwas aufgerichtet sind. Es sind meist flache Formen. In Südamerika wer-

den sie bis jetzt durch die Genera *Mitrorhinus* (*punctifrons*) und *Stephceanophalus* (*hostilis* und *stellaris*) repräsentirt.

Erste Gattung. **Ciceronius.**

Von den Knötchen der Stirnleisten gehen die Leisten des Clypeus, welche als lange, glänzende Spitzen weit über den Rand des Clypeus hinaus reichen und einen tiefen, runden Ausschnitt bilden, die einen glatten, wulstigen Rand zeigen. An dem abfallenden Theil über den Kiefern und nächst der Augenwand 2 kleine, feine Dörnchen. Auf der Mitte der Stirn eine runde Warze. Mitte der Unterlippe convex und punktirt mit eckigen Narben.

1. *Ciceronius morbillosus* Klug Ins. v. Madagascar 87. 119. — Perch. suppl. 18. pl. 77. f. 6. — Burm. 474. — Kp. 11.

Clypei margine argute bidentato.

Long. 24—26, Elytren 15 Mm. Eine schlanke Form mit gestreckterem Prothorax und glänzenden Kopfflächen. Hinter den Augen dicht behaart.

Der Prosternalstiel fällt stumpfwinkelig ab und seine hintere Platte ist flach, grob, grabscheidförmig mit reliefen Rändern. Narbe der Taille groß, grob punktirt, nach oben erweitert.

Sternalschild schrummig, an den Ecken punktirt.

Prothorax, namentlich die Seiten, grob punktirt, mit großer Narbe und Bucht, die bis zur Mitte des Augenwandwulstes reicht. Flügeldecken punktirt, an den Seiten mit sehr kleinen Querleisten. Die 2 letzten Bauchringe chagrinirt.

Madagascar.

Zweite Gattung. **Didimus.**

Von der Spitze des Kopfhorns geht eine kurze Leiste herab, die sich am Ende gabelt und die Stirnleiste mit Knötchen bildet. Von diesem geht die Leiste zum Hauptdorn des Clypeus. Zwischen beiden Dornen 2, selten 1 kleiner Tuberkel oder Spitze. Im Winkel der Stirn weder Warze noch Leiste. Ueber den Kiefern ein niedrig stehender Dorn. Sie haben demnach 6 Vorsprünge, selten 5 am Rand des Clypeus. An den Seiten der Flügeldecken haben sie eher Querleisten in den Furchen, als Punkte.

Es sind lauter afrikanische Formen.

1. *Didimus laevis* Klng Atl. Erman's Reise 39. 105. —
Burm. 474. — Kp. 12.

Prothorace laevi.

Long. 21—24, Flügeldecken 12 Mm. Kopffläche glatt und glänzend, mit wenigen grossen Kreispünktchen. Die Stirnleisten divergiren und die Leiste zum Hauptdorn ist undeutlich. Die 2 kleinen Höcker auf der Mitte des Clypeusrandes springen etwas vor. Der ganze Prothorax ist vollständig glatt mit kleiner, glatter Narbe. Taille mit grosser Narbe, deren äusserer Rand einen Zirkelabschnitt bildet. Sternalschild mit der hinteren Ecke glatt. 1—2 Dörnchen an der Mittelschiene. Zeigt täuschende Aehnlichkeit mit *Mitrorhinus punctifrons* Dej. (*cayor seu cajor*) aus Brasilien.

Von Isle de Prince.

2. *Didimus punctipectus* Kp. Prodr. 11.

Prothoracis limbo externo punctato. — Long. 19 Mm.

Flügeldecken 12 lang, 6 Millm. breit. Kopffläche mehr mit Punkten bestrent. Der kleinere und gewölbtere Prothorax an der vorderen Ecke vorspringend. Die ganze Sternalplatte und die hinteren Ecken zerstreut punktirt. Die hintere Platte des Prosternalstiels lederfarbig, fast viereckig mit schwachen Rändern. An der Mittelschiene mit der Spur eines Dörnchens.

Guinea. Geschenke des Grafen Mniszech.

3. *Didimus quadrifrons* Perch. Mon. 64. pl. 4. f. 8. —
Burm. 472.

Convexiusculus, laevis; vertice tuberculo brevi, abrupte elevato duobusque parvis lateralibus; carinis frontis, e medio tuberculo procedentibus, circumflexis, mox parallelis; clypeo valde punctato, dentibus quatuor parvis mediis approximatis; elytris fortiter punctatis. — Long. 33 Mm.

Cap. Pariser Museum. Ich konnte diese Art bis jetzt nicht erhalten.

4. *Didimus parastictus* Imh. Verhandl. der naturf. Ges. zu
Basel V. 171. 2. — Burm. 476. — Kp. Prodr. 11.

Pass. africanus Perch. 2. suppl. pl. 135. f. 2.

Prothoracis limbo externo punctato. — Long. 22—24 Mm.

Flügeldecken 13 lang, 7 Millm. breit. Gleich dem *punctipectus*, allein er ist gröfser und breiter. Die Clypeusdornen sind schärfer ausgeprägt, die Leisten zu den Clypeusdornen sind gerader und

die Kopffläche ist reicher punktiert. Nur das Ende des Metasternal Schildes und die hinteren Ecken punktiert.

Guinea. Germar's Sammlung.

5. *Didimus Klugii* Kp. *Prodr.* 12.

Prothorace punctato. — Long. 24 Mm.

Flügeldecken 14 lang, 8 Mm. breit. Die Kopffläche rauh, die hintere mit einzelnen Härchen. Der Clypeus zeigt nur 5 Spitzen, indem die Leisten des Clypeus in der Mitte in einem stumpfen Winkel zusammenstossen und eine höchst unbedeutende Spitze bilden. Die Stirnleisten divergiren und die Leiste von dem Knötchen zum Clypeusdorn geht etwas schief. Der total mit Punkten bestreute Prothorax gröfser und convexer als gewöhnlich. Hintere Platte des Prosternalstiels flach löffelförmig mit reliefem Rand, der mit einem tiefer liegenden, zackigen, wulstigen Rand umgeben ist. Metasternalschild glatt, nur am Ende mit einigen Punkten; hintere Ecken glatt.

? Westafrika. Geschenk vom Major Parry.

Dritte Gattung. *Trichostigmus*.

Der Clypeus mit 4 Dornen; die mittleren stehen sehr weit auseinander, während die seitlichen, die Hauptdornen, sehr nahe stehen und etwas tiefer gestellt sind. In der Mitte des Clypeus zeigt sich kaum eine Andeutung eines Vorsprungs. Die Stirnleisten divergiren sehr und laufen mit dem Clypeusrand fast parallel. Die Narbe der Taille ist doppelt, indem eine schmale Zunge der Taille in sie hineinzieht. Die 3 unteren seitlichen Rippen der Flügeldecken fein punktiert und kurz und licht behaart.

Trichostigmus Thoreyi Kp. *Prodr.* 13.

Long. 25, Flügeld. 15 Mm. Eine schlanke Form. Stirn breit, mit wenigen tiefen Strichpunkten. Kopfhäler glänzend, grob punktiert. Prothorax mit grofser punktirter und behaarter Narbe; über und hinter ihr, sowie an der vorderen Ecke Gruppen von Punkten. Bucht klein, bis zum vorderen Rand des Augenvulstes reichend. Unterlippe in der Mitte lang, vorn schwach vorspringend, hinten flach abfallend mit unregelmäßigen punktierten Narben. Vordere Platte des Prosternalstiels zugespitzt mit Spuren von Rippchen, hintere schief abfallend, glänzend, oben gefurcht, nach unten zerrissen gestreift. Rand des Sternalschildes grob punktiert. Bauchringe glatt, nur die äufsersten Ecken chagrinirt. Schienen sperrig u. licht behaart.

Philippinen. Geschenk von Hrn. Thorey, welchem ich so viele Arten verdanke.

Vierte Gattung. *Leptaulax*.

Clypeus mit 5 Dornen, indem die Leiste auf der Mitte der Stirn als kleiner Dorn vortritt. Antennen mit 3 L äppchen. Rippen der Flügeldeckenseite ohne Punkte noch Härchen. Durch die 5 Clypeusdornen mit einer Längsleiste auf der Mitte der Stirn unterscheiden sie sich von *Ciceronius*. Durch die Leiste auf der Mitte der Stirn, und daß die Mitte des Clypeusrandes nie 2 kleine Spitzen zeigt, sind sie von *Didimus* zu trennen.

Von *Pentalobus*, welchem sie am nächsten kommen, unterscheiden sie sich leicht durch die 3 L äppchen der Fahne. Von *Trichostigmus* trennt sie die Punktirung und Behaarung der seitlichen Flügeldeckenrippen.

Die Arten kommen in Afrika, Asien und Neuholland vor. Arten wie *timoriensis*, *bicolor* und *dentatus* haben eine sehr weite Verbreitung.

1. *Leptaulax approximatus* Klug Ins. v. Madag. 86. 13. — Perch. 2. suppl. 16. 29. pl. 72. f. 2. — Burm. 477. — Kp. 13.

Metasterni medio alutaceo. — Long. 28—30 Mm.

Flügeldecken 16 Mm. lang. Ganze Figur mäfsig convex. Oberlippe schwach bogenförmig ausgeschnitten. L äppchen der Fahne mäfsig lang. Kopffläche sehr runzig und uneben, namentlich die Brücke. Von der Spitze des niedrigen Kopfhorns gehen bogig divergirend die Stirnleisten. Von den Endknötchen derselben gehen in fast gerader Richtung die Leisten zu den Hauptdornen des Clypeus. Der Prothorax seitlich grob punktirt. Prothoraxstiel lederfarbig, grab-scheidförmig, in der Mitte schwach convex. Die seitliche Punktirung der Flügeldecken hält die Mitte zwischen Punkte und Querstäbchen. Ohne Dornen an den Mittel- und Hinterschienen. Behaarung dürftig. Quernarben der Bauchringe rauh; letztere chagriniert. Madagascar. Germar's Sammlung.

2. *Leptaulax Eschscholtzii* Kp. Prodr. 14.

Depressus, nitidus; prothorace laevi; elytrorum striis punctatis. — Long. 25 Mm.

Prothorax 6. Flügeld. 14 Mm. lang. Noch flacher als der gleich grofse *dentatus*. Oberlippe winkelig ausgeschnitten. Vom Kopfhorn geht eine kurze Leiste, an der sich die sehr divergirenden Stirnleisten anschliessen. Von den Knötchen derselben gehen fast gerade die Leisten zu den starken Clypeusdornen; von der mittleren Stirn-

leisten fällt die Stirn zu beiden Seiten etwas dachförmig ab. Stirn und zwischen Stirnleiste und Hinterkopf vertiefte Strichpunkte. Brücke concav und glatt. Prothorax sehr flach, wenige Punkte über der Narbe und an der vorderen Ecke. An den Schultern der Flügeldecken wenige Härchen. Weder Dornen an den Mittel- noch Hinterschienen. Quernarben an den Bauchringen kaum angedeutet. An dem letzten und vorletzten Härchen an den äußeren Rändern. Insel Nias; durch H. v. Rosenberg.

3. *Leptaulax timoriensis* Perch. 1. suppl. 19. 32. pl. 78. f. 1.
— Burm. 473.

Antennarum lobis elongatis. — Long. 28—35 Mm.

Die größte Art dieser Gattung. Oberlippe schwach bogenförmig ausgeschnitten. Die Stirnleisten kommen von der Spitze des Kopfhorns und divergiren sehr. Ganze Kopffläche mit runden Punkten. Prothorax sehr flach; seitlich mehr oder weniger reich punktirt. Seitenfurchen der Elytren mit Querstäbchen. Mittelschiene mit Dörnchen.

Festland von Asien, Timor und Neuholland.

4. *Leptaulax bicolor* Fbr. S. E. II, 256. 6. etc.

Minor, depressus; elytrorum striis punctatis seu crenatis; foliis antennarum brevibus. — Long. 14—25 Mm.

Von den undeutlichen Querleisten des Kopfhorns geht aus ihrer Mitte eine kurze Leiste, an die sich die sehr divergirenden Stirnleisten ansetzen und hierdurch eine breitere Stirn und Clypeus als bei *dentatus* zu Wege bringen. Seiten des Prothorax mit reicherer oder ärmerer Punktirung. Seitenfurchen der Flügeldecken meist punktirt. Mittelschiene mit Dorn.

Steht in überspringender Verwandtschaft zu *Eschscholtzi*.

Vicinus seu inocuus sind weiter nichts als die Zwergformen dieser Art, die im reifen Zustand wie alle übrigen schwarz sind.

5. *Leptaulax dentatus* Fbr. S. E. 256. 5. etc.

Minor, depressus; elytrorum striis crenatis; antennarum flabello elongato. — Long. 21—26¹⁾ Mm.

Die Stirnleisten beginnen von der Spitze des Kopfhorns, divergiren weniger, und bilden deshalb eine weniger breite Stirn.

¹⁾ Burmeister giebt ihr eine Länge von 33 Mm. (14 Lin.), und ich muß glauben, daß er bei diesem Maafs einen *timoriensis* vor sich hatte.

Die Lämpchen der Fahne etwas, jedoch kaum merkbar länger als bei *bicolor*.

Sie hat die nämliche Verbreitung über das Festland von Asien, Sundainseln und Philippinen.

Fünfte Gattung. *Pentalobus*.

Sehr flach gedrückte Formen mit 4—5 langen Lämpchen an der Fahne.

Sie scheinen auf Westafrika beschränkt zu sein.

1. *Pentalobus barbatus* Fbr. S. El. II. 256. 4. —
Perch. pl. 2. f. 8. — Burm. 475. — Kp. Prodr. 18.

Capite punctatissimo, clypei margine 6-dentato; antennarum fabello pentaphyllo. — Long. 23—32 Mm.

Die Lämpchen der Fahne von fast gleicher Länge, nur ist das 2te unbedeutend kürzer als die übrigen. Die Stirnleisten divergieren weniger als bei der folgenden Art und haben auf der Mitte der Stirn eine Längsleiste, die vor sich 2 eng beisammenstehende, kleine, stumpfe Zähne zeigt. Hinter der Brücke, nächst den Endknötchen der Stirnleisten, ist die Kopffläche versenkt. Der Wulst der Augenvand geht im Bogen fast bis zu den Querhöckern des Kopfhorns. Unterlippe in der Mitte breit und flach mit kreisrunden Narben und wenigen Punkten auf den Seitenlappen. Seiten des Prothorax reicher punktirt als bei den folgenden. Die 5 seitlichen Furchen der Flügeldecken mit Querleistchen. Narbe der Taille nach oben erweitert. Hintere Ecke des Sternalschildes punktirt. Behaarung am Prothorax, Schultern und Mittelschiene wie bei *Palinii*.

Eiue in Guinea sehr gemeine Art.

2. *Pentalobus Savagei* Perch. 2. suppl. 6. 11. a. pl. 134. f. 4.
— Burm. 476.

Capite punctatissimo, clypei margine 5-dentato; antennarum fabello pentaphyllo. — Long. 19 Mm.

Gleicht *barbatus* in allen Stücken, allein unterscheidet sich durch seine geringe Größe. Bis jetzt hat man noch keine vermittelnde Individuen gefunden, um mit Sicherheit sagen zu können, daß es Zwergformen von *barbatus* seien.

1 Ex. Geschenk des Grafen Mnischech. In Sammlungen noch selten.

3. *Pentalobus Palinii* Perch. 2. suppl. p. 8. pl. 135. f. 1. —
Burm. 475. — Kp. *Prodr.* 18.

Antennarum flabello tetraphyllo; clypeo quadridentato.

Länge 38 Mm. Antennen mit 4 langen Läppchen; die 2 ersten sehr verkürzt. Die 4 Zähne des Clypeus sind gleich weit von einander entfernt. Die Stirnleisten mehr divergirend und die Stirn mit einer kleinen Warze auf der Mitte. Kopfflächen nicht punktirt, sondern schrunnig und sehr uneben. Unterlippe mit verflorenen Narben und gröber punktirten Lappen. Seiten des Prothorax feiner und weniger dicht punktirt. Narbe der Taille schmal und fast von gleicher Breite. Die Seiten der Flügeldecken grob punktirt. Die Furchen des Rückens ohne Punkte, wie *barbatus*. In der Behaarung und sonstigen Kennzeichen wie *barbatus*.

Guinea. Weniger gemein in Sammlungen als *barbatus*.

Nach Analogien von andern Genera fehlen hier die convexeren Formen.

Dritte Gruppe. Eriocneminae.

Sie zeigen 6 Läppchen an der Fahne, wovon die 3 bis 4 oberen die längeren sind. Rechter Clypeusvorsprung asymmetrisch, jedoch nicht immer so auffallend als bei den *Aceraiiae*. Die ganze Mitte der Unterlippe nimmt ein Schild auf, das von den Seitenlappen durch eine deutliche Furche getrennt ist. Ohne Dorn an der Mittelschiene, wie alle nun folgenden Gruppen der östlichen Halbkugel.

Es sind meist große, selten mittelgroße Formen, und gehören meist dem indischen Archipel und Australien an.

Man kennt 13 Arten.

Erste Gattung. *Vellejus*.

Meist große, stark gewölbte Formen, deren Flügeldecken breite Rippen und schmale punktirt-furchen besitzen. Die Läppchen der Fahne von normaler Länge; die 3 oberen die längsten. Clypeus fast symmetrisch, dessen Vorsprünge nicht als einfache, verlängerte Lappen vorstehen. Schildchen auf der Mitte der Unterlippe breit und walzenförmig. Prothorax mit sehr kurzen vorderen Randfurchen und kleiner normaler, nicht behaarter Narbe. Behaarung sehr stark, namentlich am untern Rand des Prothorax. Bei allen eine mehr oder minder entwickelte Mittelfurche auf dem Prothorax.

Inselbewohner. Neu-Guinea und seine Inseln. Seltener auf den Molukken.

1. *Vellejus moluccanus* Guér. Perch. 31. pl. 2. f. 7. —
Burm. 470. — Kp. *Prodr.* 23.

Länge 51, Flügeldecken 29 Mm. Die Oberlippe grob punktirt und beborstet, ist am vorderen Rand höchst schwach ausgeschnitten. Das Kopfhorn erhebt sich schief aus den breiten, flügelähnlichen Nebenhöckern, ist seitlich zusammengedrückt und fällt vorn schief ab. Die Stirnleisten undeutlich mit Endknötchen, die durch eine Querleiste verbunden sind. Von diesen geht in schiefer Richtung eine scharfe Leiste zu den Vorsprüngen des Clypeus. Von der Spitze derselben geht eine Leiste rückwärts und seitlich zu der breiten vorderen Augenwand, die vorn schief abfällt und mit 2 groben Leisten begrenzt wird. Die äußere Leiste hat nach hinten zu auf ihrem höchsten Punkt ein Höckerchen. Kopfflächen ziemlich glatt. Die Mittelfurche des Prothorax geht nicht mit voller Deutlichkeit bis an den vorderen Rand. Narbe weniger deutlich als bei *compergus*. Hintere Ecke des Metasternalschildes ohne Punkte.

Meine Ex. waren alle durch Herm. v. Rosenberg mit Neu-Guinea bezeichnet. In andern Sammlungen wird Amboina und Ceram angegeben.

2. *Vellejus compergus* Boisd. *Astrol.* 244. — Burm. 519 et 530.
— Kp. *Prodr.* 24.

Prothoracis linea media integra. — Long. 35 Mm.

Flügeldecken 21 Mm. Die kleinste Art. Das Kopfhorn ist auf dem Rücken deutlicher gefurcht als bei voriger. Die Stirnleisten an der Wurzel des Kopfborns deutlicher und divergirend. Der linke wie rechte Clypeusvorsprung gabelt sich vorn in 2 Leisten, wovon die innere nach dem mittleren schmalen und halbkreisförmigen Clypeusrand geht, die bei *moluccanus* breiter, schiefer und mehr zugespitzt ist. Die Leiste, welche nach der Augenwand vom Clypeusvorsprung rückwärts zieht, hilft eine Vertiefung begrenzen, die auf der linken Seite bestimmter als auf der rechten Seite ist. Diese Vertiefung erinnert an die Arten der folgenden Gattung, bei der sie noch tiefer und abgeschlossen ist. Das Dörnchen auf der Höhe der deutlicher punktirteten Augenwand ist nicht so hoch als bei *moluccanus*. Die Leiste des Auges ist länger, an beiden Enden spitzer und in der Mitte carinirt. Die Mittelfurche des Prothorax vollständig, mäÙig vertieft, ohne die seitlichen Theile zu sich herabzuziehen. Hintere Ecke des Metasternalschildes wie bei voriger, glatt.

Neu-Guinea. Hafen von Dorey, durch Herm. v. Rosenberg. Von demselben Ort waren die Exemplare, welche Hr. Boisduval so ungenügend beschrieben hat.

3. *Vellejus gigas* Kp. Prodr. 23.

Mesosterno biforcolato. — Long. 66 Mm.

Oberlippe winkelig, am vorderen Rand etwas ausgeschnitten, mit etwas längerem linken Lappen. Kopfhorn wie bei vorigem. Die undeutlichen Stirnleisten mit Querleiste verbinden sich mit einem Wulst, der zum vorderen Ende der Augenwand geht. Am rechten Vorsprung des Clypeus mit 3 Höckern, am linken mit einem längeren, spitzen, mehr aufgeschwungenen Dorn. Prothorax mit tiefer Mittelfurche, die vorn wie bei *moluccanus* zum Nadelritz wird. Narbe der Taille sehr deutlich, divergirend, klein, länglich oval und rauh. Rücken der Flügeldecke mehr concav als bei *crassus*. Behaarung eher ockergelb als braunroth.

Ternate. Mniszech'sche Collection.

4. *Vellejus*

Diese Art würde, wenn bekannt, *compergus* entsprechen.

5. *Vellejus crassus* Kp. Prodr. 23.

Mesosterno laevi. — Long. 57—63 Mm.

Oberlippe am äußeren vorderen Rand herzförmig ausgeschnitten. Gleich *moluccanus* und *gigas*, allein nicht bloß die Stirn, sondern auch die Querleiste ist sehr undeutlich. Linker wie rechter Vorsprung des Clypeus mit 3 Dornen, wovon der hochgelegene der Enddorn der Stirnleiste ist. Der äußere rechte vordere Dorn des Clypeus fällt steil und schief abwärts, und geht von da im Winkel zum inneren Theil der Augenwand. Auf der linken Seite ist die Leiste, zur Augenwand gehend, bedeutend länger. Prothorax mit tiefer Furche, die die Seiten mit herabzieht und vorn in einen Nadelritz ausläuft. Taille ohne Narbe. Hintere Ecke der Metasternalplatte punktirt. Prothorax wie Flügeldecken noch stärker gewölbt als *moluccanus*.

Batchian. Geschenk des Hrn. Grafen Mniszech.

1. *moluccanus*, 3. *gigas*, 5. *crassus* stehen in überspringender Verwandtschaft und haben keine gleichmäßige Mittelfurche; 2. und die unbekannt 4. werden gleichmäßige zeigen.

Zweite Gattung. Pelops.

Sie zeigen gestrecktere Kiefern mit einem sehr kleinen Mittelzahn, der zuweilen mit dem unteren Vorderzahn ganz verschmolzen und in diesem Fall auf der rechten Seite noch zu erkennen ist. Die beiden Clypeusvorsprünge bilden mehr einfache, von oben

nach unten zusammengedrückte Dornen. Die Leisten, welche von ihnen zur inneren Augenvand gehen, bilden mit der Wand, welche sich von dem Ende der Stirnleiste erstreckt, eine tiefe Grube, die auf der linken Seite stärker entwickelt ist. Flügeldecken mit feinen Furchen und deutlichen Pünktchen. Die Läppchen der Fahne kurz. Behaarung mäfsig. Der vorstehende Haarwulst am unteren Rand des Prothorax fehlt.

1. *Pelops australis* Boisd. Astrol. 246. pl. 6. f. 21. (schlecht). —
Burm. 519 et 531. — Kp. Prodr. 24.

Long. 30—38. Prothorax 7—8, lat. 10—12, Flügeldecken 18—22 Mm.

Oberlippe etwas dachförmig, tief winklig ausgeschnitten, grob punktirt, am Rand licht behaart; linker Lappen etwas länger. Aus der Mitte der stark entwickelten Querhügel entspringt das schiefe, nach vorn comprimirtes Kopfhorn, welches vorn schief abfällt. Am vorderen Fuß des Kopfhorns ein Querwulst, der mit der Clypeusfläche und der Brücke verschmilzt. Vor diesem Wulst zuweilen eine bogenförmige Leiste mit den Spuren von Knötchen am Ende. Zwischen den Clypeusvorsprüngen fällt die Stirn schief abwärts. Die Kopfhäler sind uneben und höckerig. Das große Mittelschildchen der Unterlippe ist vorn abgestutzt und bildet nach hinten einen Halbkreis. Die Seitenlappen grob punktirt mit einzelnen Borsthaaren. Der stark gewölbte Prothorax hat eine punktirt Randfurchen; seine Narbe ist schmal, tief, schief nach vorn gerichtet, punktirt oder glatt. Zuweilen mit einigen Punkten nach hinten zu. Viele Ex. zeigen die Seiten des Prothorax mit unregelmäßigen Eindrücken. Das stark gewölbte Schildchen in der Mitte nach oben vertieft und punktirt, und kurz behaart. Narbe und Taille hoch gelegen und deutlich. Der Prosternalstiel fällt nach hinten steil ab, bildet eine divergirende Gabel, breitet sich aus und ist am Ende abgestutzt. Sternalschild scharf getrennt mit groben Punkten an den hinteren Ecken. Vorderschienen schlank. Behaarung dürftig, nur die Mittelschienen deutlich behaart.

Nur mit Mühe konnte ich diese Art nach der Beschreibung von Boisduval erkennen. Herrn Burmeister erging es nicht besser mit dieser Art wie bei *compergus*.

Viele Exemplare. Geschenke von Roseuberg. Gemein in der Nähe des Hafens von Dorey, woher auch die Stücke stammen, welche Boisduval beschrieben hat.

2. *Pelops Salomonis* Kp.

Oberlippe wie bei der vorigen Art. Der linke Vorsprung ist an der Spitze flach und abgestutzt, während der rechte einen stumpfen Dorn bildet. Hinter diesem die bei *australis* beschriebenen Gruben. Das Kopfhorn steigt steil auf- und abwärts. Die Stirnleisten sind nur durch die Endknötchen erkennbar. Vor der Querleiste fällt die Stirn steil abwärts. Der Prothorax wie bei voriger mit nadelritzartiger Mittelfurche; Narbe schief nach vorn in die Höhe gerichtet mit einzelnen Punkten in einer Reihe. Das Schildchen auf der Unterlippe in der Mitte mehr oder weniger convex und zu beiden Seiten nach unten narbenartig vertieft. Narbe der Taille nächst der Nath ist oval, jedoch undeutlich. Die Furchen der Flügeldecken gröber als bei *moluccanus* punktirt. Flügeldecken auf dem Rücken flacher als bei *australis*.

Salomons-Inseln. 3 Ex. im britt. Mus., 1 Ex. in Janson's Coll.

Zu dieser Beschreibung fehlte mir die Vergleichung von *australis*, und sie ist deshalb ungenügend.

Dritte Gattung. *Labienus*.

Die Fahne zeigt 4 lange, schmale Läppchen. Die Narbe des Prothorax steht weit nach hinten, ist ungewöhnlich groß, flach, fein punktirt und behaart. Die Furchen der Flügeldecken ohne Punkte.

Labienus Ptox Kp. *Prodr.* 25.

Länge 53 Mm. Oberlippe breit, vorn schwach ausgeschnitten. Die Stirnleisten von der Spitze des Kopfhorns sind als divergirende Furchen angedeutet, in die sich eine breite pfeilförmige Figur mit langer Spitze hineinzieht. Die Querleiste bildet einen Bogen mit einem Knötchen an den Enden. Von diesen geht eine Leiste sehr divergirend zum rechten Clypeusvorsprung, der, vorn abgestutzt, zuweilen 2 Knötchen zeigt und als breite Brücke zur inneren Augenhaut geht. Auf der linken Seite ist die Leiste kürzer, mehr gerade, ebenfalls abgestutzt mit 2 Dornen. Schildchen auf der Mitte der Unterlippe vorn bogig ausgeschnitten, in der Mitte convex mit groben, behaarten Punkten. Narbe der Taille schwer erkennbar, zeigt zuweilen längs der Mitte einige grobe Punkte. Hintere Ecke der Sternalplatte mit einzelnen groben Punkten.

Am-Inseln. Mniszech's, Haag's und Britische Collection.

Erinnert etwas an *Proculus* der westlichen Halbkugel.

Vierte Gattung. *Plesthenus*.

Fächer von gewöhnlicher Bildung. Die rechte Kopfhälfte sehr asymmetrisch, indem namentlich der rechte Clypeusvorsprung als flacher, abgestutzter Dorn weit über den sehr verkürzten linken vorragt. Die Furchen der Flügeldecken kaum angedeutet und zuweilen unter sich verschmolzen.

Plesthenus quadricornis Kp. *Prodr.* 46.

Länge 51 Mm. Oberlippe ausgeschnitten. Kopfhorn bildet ein kleines Knötchen, ohne Spur von Querhöckern. Von dem Kopfhorn gehen die undeutlichen Stirnleisten, die an den Enden als Dornen erkennbar sind und sich mit einer starken Querleiste verbinden. Von dem rechten Dorn der Stirnleiste geht zum Clypeusvorsprung eine schwache divergirende Leiste.

Neuholland.

In der Mniszech'schen Sammlung unter dem Namen *Passalus Lottinii* Boisd. *Astrol.* 243. 4. Von diesem wird gesagt, dass die Flügeldecken tief gefurcht sind. Nach der zu kurzen Beschreibung ist es unmöglich zu sagen, ob *quadricornis* identisch mit *Lottinii* ist oder nicht; auf jeden Fall hätte die abnorme Kopfbildung beschrieben sein müssen. Burmeister, der ihn in Dupont's Sammlung gesehen haben muss, giebt die Länge von 2 Zoll (55 Mm.) an.

Fünfte Gattung. *Eriocnemis*.

Oberlippe am vorderen Rand schwach ausgeschnitten mit einem kleinen Zäckchen auf der linken Hälfte. Der rechte Vorsprung des Clypeus zeigt einen Complex von 3—4 Dornen, wovon der hinterste den Stirnleisten angehört. Der linke Vorsprung ist schmaler und weniger complicirt. Das Unterlippenschild ist klein, schwach convex, vorn breiter, am Ende schmaler und unregelmässig vierseitig. Auf der rechten Seite fehlt der Mittelzahn, während das 3te Zähnchen und die Endzähne sehr entwickelt sind; auf der linken Seite ist der 3te mit dem kleinen Mittelzahn an der Wurzel verschmolzen und nicht größer als dieser. Es sind meist Inselbewohner und stets große Formen.

Die Unterscheidung der Arten beruht namentlich auf der Sculptur des Prothorax und den Seiten der Flügeldecken.

1. *Eriocnemis monticulosus* Fr. Smith Cat. of *Passalidae*.*Prothorace linea media distincta.*

Ist stets etwas kleiner als *tridens*, der die mittlere Furche auf dem Prothorax nur als Nadelritz auf dem hinteren Theile zeigt. Die 3 oberen Furchen der Flügeldecken sind schmaler und mit kürzeren Querstäbchen versehen.

Borneo. Das britische Museum besitzt durch Mr. Bowring 15 Exemplare, und es scheint demnach, daß diese Art daselbst sehr gemein ist.

2. *Eriocnemis dorsalis* Kp. nov. spec.*Medius; fossulis dorsalibus punctulatis.*

Länge 35, Flügeldecken 26 Mm. Die kleinste Art. Das kurze, flache und breite, vorn und hinten zugespitzte Kopfhorn ist nicht mit den Seitenhöckern verschmolzen, sondern ist diesen gleichsam aufgesetzt. Die Stirn fällt nicht steil, sondern schief ab, und die Enddornen der Stirnleisten zeigen zwischen sich keine Querleiste. Prothorax auf der Mitte kaum die Spur eines Nadelritzes. Alle Furchen der Flügeldecken punktirt, die Seiten natürlich stärker. Die Schulterecke etwas knolliger. Hintere Ecke des Mesosternalschildes glatt, ohne Punkte.

Java, durch Herm. v. Rosenberg.

3. *Eriocnemis Mniszechi* Kp. *Prodr.* 22.*Prothorace profunde sulcato; elytrorum striis lateralibus crenatis.*

Länge 50, Flügeldecken 29 Mm. Von der scharfen Querleiste fällt der Clypens steil ab. Das Kopfhorn steigt unbedeutend aus dem Querhügel vor, ohne geschieden zu sein. Die Mittelfurche des Prothorax sehr tief, und zieht bis auf einen kleinen vordern Theil die benachbarten Ränder des Prothorax zu sich herab. Die 4 oberen seitlichen breiten Furchen mit Querstäbchen. Ecke des Mesosternalschildes grob punktirt.

Insel Nias. Ein Exemplar durch Herm. v. Rosenberg; vielleicht auch auf Sumatra.

4. *Eriocnemis Burmeisteri* Kp. *Prodr.* 22.*Prothorace laevissimo; elytrorum striis lateralibus punctulatis.*

— Long. 45—46 Mm.

Kopf schmaler als bei *Mniszechi* und *tridens* ($11\frac{1}{2}$ Mm.). Prothorax weniger breit und lang als bei diesen. Mittelfurche kaum

als Nadelritz angedeutet. Seiten und Flügeldecken punktirt, auf dem Rücken kaum angedeutet.

Java, durch Herm. v. Rosenberg.

5. *Eriocnemis tridens* Wied. Mag. II. 1. 109. 168. etc.

Prothorace laevissimo; elytrorum striis lateralibus crenatis. — Long. 42—97 Mm.

Nur bei günstigem Licht erkennt man auf der Mitte des Prothorax die Spur eines Nadelritzes. Nur die 3 oberen seitlichen Furchen der Flügeldecken mit deutlichen Querstäbchen. Diese Stäbchen sind am deutlichsten bei Exemplaren von Java, während sie bei Individuen von Siam und Malacca es weniger sind.

1. *monticulosus*, 3. *Mniszechi* und 5. *tridens* stehen durch Querstäbchen der breiten Furchen der Flügeldecken, wie 2. *dorsalis* und 4. *Burmeisteri* durch die punktirten Flügeldecken in überspringender Verwandtschaft.

Nach Analogien von andern Gattungen zu schliessen wird *Mniszechi* noch grössere Individuen später zeigen, als *tridens*.

Vierte Gruppe. Macrolineae.

Clypeus symmetrisch. Antennen mit 6 zählbaren, deutlichen, meist langen Läppchen. Ohne Dörnchen an den Mittel- und Hinterschienen. Taille mit Narbe und Ecke des Metasternalschildes fast stets punktirt.

Die Mehrzahl sind Inselbewohner.

Man kennt bis jetzt erst 10—11 Arten.

Dritte Gattung. Macrolinus.

Keine Querleiste zwischen den Stirnleisten und ohne Schildchen zwischen Unterlippe und Zunge. Die etwas vorspringende Schulterecke der Flügeldecken mit Haarbüscheln.

Es sind Formen von mittlerer Grösse mit kleinem, rauh punktirtem Kopf¹⁾. Das Kopfhorn ist meist klein, selten an der Spitze frei. Von seiner Spitze gehen die Stirnleisten und endigen als Knötchen am Rand des Clypeus. Bei *M. Duivenbodei* und *Weberi* sind diese erloschen oder kaum angedeutet.

Es sind meist Inselbewohner des indischen Archipels; alle 5 Arten sind nun vorhanden.

¹⁾ Spuren von sehr kurzen Härchen auf den Kopfflächen; vielleicht bei frisch entwickelten Individuen stärker.

1. *Macrolinus Duivenbodei* Kp. Prodr. 19.

Verticis tuberculo libero. — Long. 29 Mm.

Die Fahnenlappchen wie bei *Waterhousei* und *rotundifrons* sind kürzer, namentlich die 2 unteren. Kopfhorn an der Wurzel grob punktiert und zerrissen gestreift, mit 2 unbedeutenden Spitzen als Nebenhügel. Die Stirnleisten nächst dem Kopfhorn kaum angedeutet. Der mittlere Clypeusrand schwach bogig mit knollig glänzenden, seitlichen Vorsprüngen, die aus der Verschmelzung des Vorsprungs des Clypeus mit dem Endhöcker der Stirnleiste entstanden sind. Prothorax mit deutlicher, jedoch unvollständiger Mittelfurche und großer punktirter, kurz behaarter Narbe, welche die hintere Hälfte der Seite einnimmt, was an *Labienus Ptox* erinnert.

Es ist eine etwas breitere Form als alle übrigen. *Waterhousei* ausgenommen.

Celebes. Geschenk des Hrn. Renesant van Duivenbode. Darmstädter und Mniszech'sche Collection.

2. *Macrolinus latipennis* Perch. 1. suppl. 8. 10. pl. 77. f. 3.

— Burm. 464. — Kp. 19.

Antennarum lobis longissimis aequalibus; carinis frontis angustis, acutis. — Long. 26—28 Mm.

Die Lappchen der Fahne von gleicher Länge und schmal. Das kurze unfreie Kopfhorn entspringt aus der Mitte der Querhöcker. Von seiner Spitze gehen im Bogen die scharfen Stirnleisten zu dem Clypeus, der in der Mitte etwas vorspringt. Am Ende der Stirnleiste verbindet sich diese mit dem äußeren Vorsprung des Clypeus. Prothorax an der vorderen Ecke und vor der großen Narbe mit Punktgruppen und einer Mittelfurche, die in der Mitte kaum angedeutet ist. Die Rippen des seitlichen Theils der Flügeldecken mit schwachen Querfältchen.

Aehnelt am meisten *M. Weberi*, mit dem er in überspringender Verwandtschaft steht.

Java und Malacca.

3. *Macrolinus Waterhousei* Kp. nov. spec.

Long. 35, Elytren 21, lat. 11 Mm. Die größte Art. Die Fahnenlappchen kurz, namentlich die 3 unteren. Das Kopfhorn erhebt sich aus den schief liegenden, grob punktierten Querhügeln. Von seinem Ende gehen die Stirnleisten im spitzen Winkel bis zur Stirn, wo sie stark divergiren und dann in gerader Linie zum Clypeus

gehen, wo sie sich als Dorn erheben. Von letzterem eine Leiste zum äusseren Vorsprung des Clypeus, der in seiner Mitte fast gerade ist. Die Kopfhäler zwar zerstreut punktirt, sind am wenigstens rau und uneben. Prothorax mit completer Mittelfurche, glatt, ohne Seitenpunkte, mit kleiner Narbe, die nur auf den Grund etwas schrunnig ist. Rücken der Flügeldecken seicht gefurcht, kaum punktirt.

Ceylon. Germar'sche Collection ohne Angabe woher. Einige Exemplare im brittischen Museum.

Steht durch die Mittelfurche des Prothorax und durch die kürzeren Fahnenläppchen in überspringender Verwandtschaft mit *M. Duivenbodei* und *rotundifrons*.

Diese Art ist nach Herrn Waterhouse jun. genannt, welcher durch seine Gefälligkeiten sich allen Zoologen zu verbinden versteht.

4. *Macrolinus Weberi* Kp. *Prodr.* 19.

Pronoto subconvexo laevissimo. — Long. 28 Mm.

Die Läppchen der Fahne wie bei *latipennis*, nur sind die unteren etwas kürzer. Sämmtliche Kopfleisten und der Clypeus wie bei *latipennis*, nur stumpfer. Prothorax etwas gröfser und gewölbter, und kaum mit der Spur einer Mittelfurche. Die Punkte von der Narbe erstrecken sich nach vorn und hinten wie bei *latipennis* in der Randfurche fort. Ueber der Narbe und an der vorderen Ecke wie bei *latipennis* eine Gruppe von Punkten. Die hintere Ecke des Metasternalschildes ohne Punkte.

Philippinen. Geschenk des Hrn. Thorey.

5. *Macrolinus rotundifrons* Kp. nov. spec.

Carinis frontis in orbem sinuatis.

Länge 31—32, Flügeldecken 18 lang, 9 Mm. breit. Zierlicher und schlanker als *M. Waterhousei*. Die Läppchen der Fahne kürzer als bei *Weberi* und *latipennis*, und ähnlich wie bei *Waterhousei* und *Duivenbodei*. Die sämmtlichen Kopfleisten sehr bestimmt ausgebildet, und die der Stirn bilden mit dem aufgestülpten Clypeusrand einen kleinen Kreis. Die Kopfflächen und Thäler sind gröber punktirt als bei *Waterhousei*. Prothorax mit vollständiger deutlicher Mittelfurche und Gruppen von Punkten, an der oberen Ecke mit deutlicher Bucht und um die grob punktirte grofse Narbe. Mittelschiene stärker und fahrig behaart.

M. Duivenbodei, *Waterhousei* und *rotundifrons* stehen durch kürzere Fahnenläppchen und durch deutliche Mittelfurche des Pro-

thorax in überspringender Verwandtschaft; ebenso *latipennis* und *Weberi* durch kürzere Falmenlappchen und undeutliche oder gänzlich fehlende Mittelfurche auf dem Prothorax.

Diese Andeutungen jedoch benutzen zu wollen, um zwei Sectionen in dieser Gattung zu begründen, würde den Beweis liefern, daß meine Anordnung nicht verstanden worden ist.

Ceylon. Geschenk des Hrn. Moore. China, nach Dr. Cantor im brittischen Museum.

Vierte Gattung. *Episphenus*.

Der deutliche, breite, schief aufsteigende Querhügel des Kopfhorns verbinden sich mit den ziemlich scharfen Wülsten der Augenwände. In ihrer Mitte ist das flach convexe Kopfhorn eingesetzt und durch Furchen getrennt. Von seiner Spitze gehen im spitzen Winkel die kurzen Stirnleisten herab, die an ihren Knötchen mit einer Querleiste, wie *Mastachilus*, verbunden sind. Von den Knötchen der Stirnleiste geht eine Leiste in schiefer Richtung nach außen zu den kleinen Knötchen des Clypeus. Unterlippe punktirt, in der Mitte nach vorn etwas vorspringend, ohne Schildchen und Narben. Lappchen der Fahne von mäfsiger Länge. Ecke der Flügeldecken ohne Haarbüschel, wie *Mastachilus*.

Episphenus Moorei Kp. nov. spec.

Pronoto laevissimo, linea media impressa.

Länge 36. Flügeldecken 21 Mm. Oberlippe am vorderen Rand fast gerade. Die Stirn und Clypeus fällt vom Kopfhorn schief ab. Stirn und Clypeus runzelig, die übrigen Kopfflächen fast glatt mit wenigen Punkten. Nächst der Leiste, zum Dorn des Clypeus führend, eine Furche, zuweilen die Stirnleisten durchfurchend. Prothorax mit deutlicher Narbe, um diese zuweilen wenige Punkte. Auf der Mitte eine vollständige deutliche Längsfurche. Seiten der Flügeldecken etwas gröber, Rücken feiner punktirt.

Ceylon. Geschenke des Cambridger Museum und Hrn. Moore.

Fünfte Gruppe. *Mastachilus*.

Clypeusrand bogig angeschnitten. Kopfhorn niedrig, unfrei seitlich comprimirt; von seiner Spitze gehen, äußerst divergirend, die Stirnleisten abwärts und endigen als Knötchen, die durch eine Querleiste, eine äußerst schmale Stirn abschneidend, verbunden sind. Unterlippe in der Mitte mit ei-

nem gröfseren oder kleinem Schildchen vor der Zunge. Prothorax mit kleiner, runder, unbedeutender Narbe. Deutliche Narbe auf der Taille und grobe Punkte auf den hinteren Ecken des Metasternalschildes.

Es sind meist ziemlich grofse Formen; auf Neuholland beschränkt.

2. *Metachilus dilatatus* Dalm. Schönh. Syn. Ins. I. 3. 34! 11.
— Burm. 465. — Kp. *Prodr.* 21.

Pass. crenistrius Boisd. Astr. 244.

Pass. Chevrolatii Perch. 26. pl. 2. f. 4.

Elytrorum striis lateralibus dilatis, dilatatis crenatis.

Länge 32, Flügeldecken 18 Mm. Läppchen der Antennen kurz. Leisten des Kopfes sehr stark entwickelt, ebenso die Dornen der Stirnleisten und des Clypeus. Das Kopfhorn aus breiten Querhügeln entspringend. Von seiner Spitze gehen als Leiste die Stirnleisten, die auf der Stirn sich spalten und als Dornen in die Höhe gehen. Die Stirnfläche, welche sie begränzen, ist klein. Alle Kopftäler höckerig. Auf der Unterlippe 2 verschmolzene runde Höcker, die die Gestalt einer liegenden ∞ annehmen. Prothorax nur mit der Spur eines Nadelritzes, statt Mittelfurche.

Die kleinste Art mit den kürzesten Flügeldecken.

3. *Mastachilus polyphyllus* Mac Leay. In Kings nar. II. 439.
— Burm. 469. — Kp. *Prodr.* 20.

Pass. sexdentatus Eschh. I. p. 23. — Perch. 28. pl. 2. f. 5.

Pass. hexaphyllus Dej. Boisd. Astr. 24.

Pronoto laevissimo, linea media impressa.

Länge 40, Flügeldecken 24 Mm. Kopfflächen und Täler mehr glatt; die feine Querleiste zwischen den Höckern der Stirnleisten schließt einen gröfseren, fast dreieckigen Raum ab. Läppchen der Fahne lang, die 2te kürzer als die 1ste und 3te. Vorn auf der Mitte der Unterlippe ein kleiner dreieckiger, scharf begränzter Zwickel, der an den von *Eriocnemis Mniszechi* erinnert. Seitliche Flügeldecken wie fast alle übrigen, nur punktiert.

Aufser dem Zwickel der Unterlippe erinnert die Mittelfurche an *Eriocnemis Mniszechi* und an *Macrolinus Waterhousei*.

4. *Mastachilus politus* Klug.

Pass. politus Kl. in Burm. Handb. 466. — Kp. *Prodr.* 21.

Pass. dilatatus Perch. 29. pl. 2. f. 6.

Lobis antennarum brevissimis.

Länge 38, Flügeldecken 23 Mm. Kopfflächen sehr rauh. Cly-

peus von der Querleiste sehr abschüssig. Stirn größer als bei *dilatatus*. Schildchen auf der Unterlippe sehr breit, in der Mitte am Rande gekerbt. Rand der Lappen der Unterlippe breiter matt, am Außenrand wie *dilatatus* gesäumt. Prothorax glatt mit Nadelritz auf der Mitte. Wenige Punkte an den vorderen Ecken und um die Narbe. Seiten der Flügeldecken mehr mit Leisten als Punkten. Furchen des Rückens seicht, fast punktlos. Lichte Behaarung auf den Flügeldecken, sonstige dürftiger als bei *polyphyllus*.

5. *Mastachilus australasicus* Perch. 6. suppl. 6. pl. 77. f. 2.
— Burm. 466. — *M. Mac Leayi* Kp. Prodr. 20.

Pronoto laevissimo; antennarum lobis longissimis.

Länge 41, Flügeldecken 24 Mm. Fächerglieder lang und schmal, die zwei unteren am kürzesten. Die wellige Querleiste zwischen den Knötchen der sehr divergirenden Stirnleisten schließt eine sehr schmale Stirn ein. Der große Clypeusraum runzelig und die übrigen Thäler höckerig. Das Schildchen zwischen Zunge und der Unterlippe weniger scharf geschieden. Seitenlappen durchaus punktirt. Nur auf der unteren Hälfte des Prothorax eine nadelritzartige Furche, die nur bei günstigem Licht mit bewaffnetem Auge zu erkennen ist. Flügeldecken seitlich grob, auf dem Rücken fein punktirt.

Ich vermute, daß *Passalus rugiceps* Reiche die erste Stelle einnimmt. In dieser Voraussetzung würde *M. rugiceps*, *polyphyllus* und *australasicus*, ebenso *dilatatus* und *politus* in überspringender Verwandtschaft sich befinden.

Fünfte Gruppe. Aceraiaae.

Es sind weniger gewölbtere Formen als die der 3ten Gruppe, und die Asymmetrie des Clypeus ist viel mehr in die Augen fallend. Während bei der *Eriocneminae* der rechte Clypeusvorsprung theils in der Gestalt, theils durch Länge sich asymmetrisch darstellt, ist in dieser Gruppe der der linken Seite der bevorzugte. Dieser stellt sich entweder auf die schmale Kante (*naviculator*), oder zieht als breiter Lappen nach innen zu (*grandis*). An dieser Asymmetrie nimmt ebenfalls die Oberlippe theil, und die linke Hälfte ist meist länger und spitzer. Seltener ist, wie bei *grandis*, die linke Augenhaut asymmetrisch dornähnlich verlängert. Die normale Zahl der Läppchen an der Fahne ist 6, wovon die 3 unteren zuweilen kürzer sind. Die einzige Ausnahme bildet *inaequalis* Burm., die deutlich nur 4 Läppchen zeigt und bei welcher Art nur zuweilen äußerst

kurze, anliegende Zäckchen auftreten, die als Läppchen gar nicht gezählt werden können. Wenn auch in dieser Gruppe Schildchen auf dem obern Rand der Unterlippe auftreten, so findet sich jedoch keine Art, wo dieses die ganze Mitte derselben durchsetzt, wie es bei den *Eriocnemiae* der Fall ist.

In dieser Gruppe tritt wie bei den *Eriocnemiae* kein freies Kopfhorn auf, denn dieses ist kurz, wenig vorstehend und entspringt aus der Mitte von zwei queren, niedrigen Seitenhügeln, die sehr bestimmt und scharf entwickelt sind. An seiner vordern Spitze beginnen die Stirnleisten, die im Verlauf divergiren und als Dörnchen sich erheben. Vor diesen beginnen die Clypeusfortsätze, zwischen welchen der mittlere Theil steil abfällt.

Wie bei der *Eriocnemiae* zeigt keine Art auch nicht die Spur von einem Dorn an der Mittelschiene, die jedoch wie die hintere mehr oder weniger behaart ist. Die Mehrzahl der Arten ist klein.

Sie sind auf Asien und seine Inseln und Neuholland beschränkt.

Erste Gattung. *Laches*.

Der Clypeus und die Oberlippe sind am wenigsten asymmetrisch. Der vordere Theil der Augenwand ist zugeschärft und der linke Clypeusvorsprung ist nicht auf die schmale Kante gestellt; zwischen Zunge und Mitte der Unterlippe ein Höcker oder queres Schildchen. Die Seitenlappen grob punktirt, ohne Spur von Narben. Prothorax mit erkennbarer Mittelfurche. Seiten der Flügeldecken fein punktirt, nicht behaart.

1. *Laches infantilis* Kp. Prodr. 4.

Prothorace lateribus laevis. — Long. 27 Mm.

Die schmale Unterlippe springt in der Mitte vor und zeigt zwischen sich und der Zunge vertieft liegende Körner. Prothorax mit deutlicher Mittelfurche. Narbe der Taille groß, lang, breit und vertieft; von oben begränzt sie eine Spitze, welche von der Mitte der Taille längs der Nath hinzieht. Hintere Ecke und Seiten der Sternalplatte grubig punktirt, Inseln bildend.

Vanicoro. Mniszech's Sammlung.

2. *Laches puerilis* Kp. Prodr. 6.

Prothorace lateribus punctatis. — Long. 23 Mm.

Das kleine Kopfhorn springt etwas aus den breiten, zugeschärften Querhügeln vor und fällt vorn schief ab. An der Spitze setzen

sich die höchst undeutlichen Stirnleisten, ohne deutliche Endknoten zu bilden; an diese setzen sich zwei grobe Höcker, zwischen denen sich eine grobe Querleiste zeigt. Von dem linken Dorn der Augenvand geht eine scharfe Leiste zum linken Clypeusvorsprung, der schief von vorn nach innen gerichtet und kräftiger als der rechte ist. Zwischen der schmalen 3leistigen Zunge und der Mitte der Unterlippe 2 gebogene Leisten, und nächst diesen ein Schildchen. Die ganze Unterlippe grob punktirt mit einer Quernath. Prothorax mit weit nach hinten liegender Narbe und Punktgruppen an den Seiten. Schildchen mit glattem Mittelkiel und Punkten an den Seiten. Narbe der Taille groß und deutlich; Sternalschild bestimmt gescheiden, mit Punkten an den Ecken. Behaarung dürftig.

Aru-Insel. Geschenk von Herm. v. Rosenberg. Darmstädter und Mniszech's Collection.

3. *Luches Comptonii* Kp. Prodr. 28.

Maximus; capite dense punctato. — Long. 29—40 Mm.

Das ziemlich kräftige Kopfhorn erhebt sich aus 2 niedrigen, scharfkantigen Seitenhügeln, die fast den ganzen breiten Hinterkopf einnehmen, und fällt vorn ziemlich steil ab. Von seiner Spitze beginnen die Stirnleisten, die im Anfang spitzwinklig sind, alle nach vorn sehr stark divergiren und am Ende mit einem Knötchen versehen sind. Zwischen diesen eine feine Querleiste, die eine sehr schmale Stirn einschließt. Von den Knötchen der Stirnleiste geht eine Leiste zu den sich erhebenden Clypeusvorsprüngen. Die linke ist etwas kräftiger als die rechte. Zwischen diesen der breite, grob granulirte, schwach behaarte Clypeusrand. Die Oberlippe in der Mitte deutlich ausgeschnitten. Die Augenvand zeigt über dem Auge eine stumpfe, kurze Spitze, und von dieser ist der vordere Theil zugeshärft, eine stumpfe Spitze am Ende bildend. Der hintere Augenvandwulst fällt nach innen steil ab und ist nur nach außen etwas gewölbt. Hinter diesem grob punktirt und behaart. Vor und hinter den Querhügeln des Kopfhorns Punkte mit kurzen Härchen. Die Seitenlappen, durch eine Furche getrennt, endigen nächst diesem Vorsprung als runde Knöpfe. Zwischen diesen Leisten ist die Zunge mit scharf gerandeten Punkten. Vorn ist dieselbe abgestutzt. Prothorax mit unvollständigem Nadelritz als Mittelfurche. Narbe schief und zuweilen punktirt; über und vor ihr mit zerstreuten Punkten, die an den oberen Ecken zuweilen ganz fehlen. Der Prosternalstiel, zwischen den Hüften behaart, auf der Firste gefurcht, breitet schwach convex sich aus, zeigt gerade Seitenränder und ist

am Ende abgestutzt; er ist lederfarbig. Schildchen glatt, äusserst fein gestrichelt mit schwachem Längseindruck in der Mitte. Narbe der Taille flach längs der ganzen Nath. Flügeldecken an den Schultern mit wenigen Härchen. Furchen fein mit deutlichen Pünktchen. Sternalplatte scharf begränzt, an den hinteren Ecken mehr oder minder stark punktirt. Behaarung an den Mittel- und Hinterschienen; unterer Rand des Prothorax stärker als gewöhnlich.

Ceylon. Germar's Samml. und Geschenke von Hrn. Major Parry.

Scheint auf Ceylon nicht selten zu sein. Ich habe die Art nach Hrn. Theodor Compton genannt, dessen Güte ich alle meine Zeichnungen verdanke.

Zweite Gattung. *Gonatas*.

Der linke Kiefer ist gestreckter und der Mittelzahn nicht, oder sehr unbedeutend entwickelt. Die Oberlippe meist tief ausgeschnitten. Die Augenvand vorn abgestutzt mit seitlichen Leistchen, die in gleicher Ebene liegen und in ihrer Mitte eine kleine Vertiefung begränzen. Die Unterlippe lang, breit und flach; die untere Contur bildet mit der Furche, die sie seitlich von den Nebenlappen trennt, ein lateinisches ω . Prothorax mit deutlicher Mittelfurche. Behaarung dürftig. Punkte an der hinteren Ecke der scharf geschiedenen Sternalplatte.

1. *Gonatas pumilio* Kp. *Prodr.* 6.

Prothorace lateribus punctatis. — Long. 20—22 Mm.

Die kleinste Art. Kiefern kürzer und mehr gebogen. Oberlippe bogig ausgeschnitten mit abgerundeten seitlichen Läppchen. Der linke Clypeusvorsprung bildet einen stumpfen Dorn, während der rechte spitzer ist. Die Euddörnchen der Stirnleisten wenig erkennbar und ziemlich weit auseinanderstehend. Von der scharfen Querleiste fällt der Clypeus schief ab. Die seitlichen Furchen der Unterlippe mondformig vertieft, wodurch die Mitte eine kelchformige Gestalt erhält. Prothorax mit grosser, rauher Narbe und Punktgruppen über ihr und an der vorderen Ecke.

Amboina. 3 Exemplare durch Herm. v. Rosenberg.

2. *Gonatas naviculator* Perch. 2. suppl. 1. 2. pl. 134. f. 1. — Burm. 467. — Kp. *Prodr.* 31.

Mandibula sinistra porrecta. — Long. 26 Mm.

Zeigt den linken Kiefer am meisten gestreckt. Oberlippe dachformig gewölbt. tief am vorderen Rand ausgeschnitten mit linkem

Läppchen, das schmaler, länger und mehr zugespitzt ist. Der linke Clypeusvorsprung, nach innen gerichtet, steht auf der schmalen Kante und ist an der vorderen abgestutzten Kante ausgeschnitten. Der rechte bildet einen mehr einfacheren Dorn. Das Kopfhorn entspringt aus der Mitte der flachen, schief aufgerichteten, vorn zugespitzten, breiten Querhügel. An der Spitze des Kopfhorns setzen sich die divergirenden Stirnleisten an, die in der Mitte in gerader Richtung nach vorn gehen und hier in aufgerichteten Dörnchen endigen. Zwischen diesen eine Querleiste, von welcher aus der Clypeus steil abfällt. Auf der Mitte der Stirn eine mehr oder weniger entwickelte Längscarine. Die Mitte der Unterlippe sehr groß, sehr flach, und zieht sich seitlich sehr tief herab, so daß der Ausschnitt für die Kehle ein viel tieferer und schmalerer wird. Die eigentliche Mitte der Unterlippe schwach relief und an dem unteren Rand nächst den Seitenlappen stark vertieft. Prothorax glatt oder mit 2 oder mehreren Punkten an der Ecke.

Meine Ex. kommen von Amboina. Da diese Art mit mehreren Arten verwechselt wird, so ist die vermeintliche weite Verbreitung dieser Art zu beschränken.

3. *Gonatas Germari* Kp. *Prodr.* 30.

Antennarum lobis longissimis aequalibus. — Long. 27—30 Mm.

Der linke Kiefer ist weniger gestreckt und mehr gekrümmt als bei *naviculator*, von dem er sich wesentlich durch schlankere und längere Läppchen der Fahne unterscheidet. Die Oberlippe ist am vordern Rand mehr rund als winklig ausgeschnitten, und beide Läppchen mehr symmetrisch gestaltet. Der linke Vorsprung des Clypeus ist weniger lang und grader. Sonst ist die Kopfbildung ziemlich dieselbe wie bei *naviculator*. Das Schild, welches die Mitte der Unterlippe bildet, ist nicht so ausgedehnt als bei *naviculator*, und bildet mehr an seinen Conturen ein lateinisches W. Prothorax glatt; zuweilen ein Punkt über der Narbe und einer oder mehrere an der obern Ecke. Die Behaarung scheint stärker als bei *naviculator* zu sein.

Nach dem britt. Museum kommt sie auf den Lizards-Inseln vor.

Dritte Gattung. *Aceraius*.

Die Rippen der seitlichen Flügeldecken sind punktirt und licht behaart; die Furchen meist ohne Punkte. Der Rücken der Flügeldecken etwas flach. Das Kopfhorn fällt vorn als schneidende Leiste schief ab und an seinem Ende setzen sich die divergirenden Stirn-

leisten mehr in der Form von Furchen an. Der linke Clypeusvorsprung neigt sich als Dorn oder auf der Kante stehender Lappen nach innen. Die Kopfflächen sind punktirt und kurz behaart. Unterlippe in der Mitte glatt, etwas nach vorn vorspringend mit punktirten Seitenlappen ohne Spur von Narben. Prothorax mit behaarter Narbe.

Variiren meist sehr in der Gröfse und kommen meist von Java und Borneo.

1. *Aceraius borneanus* Kp. nov. sp.

Prothorace linea media distincta. — Long. 29 Mm.

Linke Augenwand vorn abgestutzt und gefurcht. Prothorax mit deutlicher Mittelfurche.

Borneo. Das brittische Museum besitzt durch Mr. Bowring 15 Ex., und es scheint demnach, dafs derselbe auf Borneo sehr gemein ist. Er repräsentirt in seiner Gattung *Eriocnemis monticulosus* Fr. Smith, der ebenfalls von Borneo kommt.

2. *Aceraius Kaupii* Kirsch nov. sp.

Antennarum lobis longissimis aequalibus. — Long. 27 Mm.

Linke Augenwand vorn abgestutzt mit 2 einfachen Leisten; linker Clypeusvorsprung kurz, knollig, nach innen gerichtet und mit der Spitze in die Höhe gebogen; rechter Clypeusvorsprung kürzer und knollig. Stirn- und Querleisten am Kopfborn unbestimmter als bei *Percheronii*. Die Läppchen der Fahne lang, schmal und von gleicher Länge. Der Prothorax mit großer Narbe und punktirten Seiten, die bis zum Ende der vorderen Furchenwand reichen, und in welche nur ein glatter, gewölbter Theil des Prothorax hineinragt. Mittellinie als Nadelritz. Die Furchen der Flügeldecken fein und deutlich punktirt. Behaarung am vordern und hintern Theil am deutlichsten.

Java. Ein Ex., Geschenk von Herrn Apotheker Kirsch.

3. *Aceraius grandis* Burm. 463., *emarginatus* Perch. 21. pl. II. f. 1.

Superciliis elongatis. — Long. 35—62 Mm.

Oberlippe tief und abgerundet ausgeschnitten, mit längerem linken Lappen. Läppchen der Antennen kurz, namentlich die 3 unteren. Die äufsere Leiste der sonst abgestutzten vorderen Augenwand dornförmig verlängert. Der linke Dornvorsprung des Clypens nach innen gerichtet, mehr auf die schmale

Kante gestellt und abgestutzt. Rechter Clypeusvorsprung klein und kurz, nicht entwickelter als der Enddorn der Stirnleiste. Von der großen Narbe ist nur die breite Randfurche des Prothorax punktiert und behaart. Mit und ohne nadelritzartige Mittelfurche.

Mit dem *Proculus Goryi*, der gleiche Stellung einnimmt, die behaarteste Form unter allen Passaliden.

Java, daselbst sehr gemein; variirt sehr in der Gröfse.

4. *Aceraius Percheronii* Kp. nov. spec.

Antennarum lobis longissimis inaequalibus. — Long. 25 Mm.

Linke Augenwand vorn abgestutzt; linker Clypeusvorsprung lang gestreckt und in die Höhe gerichtet. Rechter länger als der Dorn der Stirnleiste. Diese wie alle übrigen bestimmter als bei *Ac. Kaupii*. Die 3 oberen Läppchen der Antennen lang und schmal; die 3 unteren kürzer; das 2te kürzer als das 1ste und 3te. Prothorax wie bei No. 2., allein mit durchgehender feiner Mittelfurche. Behaarung dürftig.

Java; durch Herm. v. Rosenberg.

5. *Aceraius emarginatus* Weber obs. S1. — Burm. 463. —
Kp. *Prodr.* 27. etc.

Antennarum lobis brevissimis inaequalibus, superciliis obtusis.
— Long. 30—49 Mm.

Zeigt den schmälisten Kopf. Oberlippe am vordern Rand fast gerade. Vorderer Theil der Augenwand abgestutzt. Linker Vorsprung des Clypens mehr dornartig und gerade, mit einem Höcker nach innen, zunächst der Spitze. Rechter bildet einen kurzen Dorn, durch eine Wand mit dem Dorn der Augeneiste verbunden. Antennen-Läppchen kurz, namentlich die 3 unteren. Prothorax wie bei *grandis*, allein die Mittelfurche deutlicher. Behaarung stark, allein doch geringer als bei *grandis*.

Java und Malacca. Gemein.

A. borneanus, *grandis* und *emarginatus*, ebenso 2. *Kaupii* und 4. *Percheronii* stehen in überspringender Verwandtschaft.

Vierte Gattung. *Cetejus*.

Der vordere Theil der Augenwand abgestutzt und gefurcht. Mittelzahn klein, jedoch deutlich. Schildchen zwischen der Mitte der Unterlippe und der Zunge; deutliche Narben nächst den Seitenlappen. Weder Kopfflächen, noch die Narbe des Prothorax oder die Rippen der Flügeldecken behaart.

Es sind Inselbewohner.

1. *Cetejus virginalis* Kp. Prodr. 5.

Metasterno laevi; *Mesosterno bifoveolato*. — Long. 25 Mm.

Gleicht der vorigen Art, allein alle Kopfleisten sind deutlicher und die Kopfflächen fast glatt; auch ist die Oberlippe tiefer ausgeschnitten und die Läppchen der Falne sind etwas länger. Der Prothorax zeigt über der Narbe und an der vordern Ecke Gruppen von wenigen Punkten. Schildchen in der Mitte gefurcht. Taille mit hochsitzender deutlicher Narbe. Sternalplatte ohne Punkte, allein an den Ecken punktirt. Flügeldecken, namentlich an den Seiten, gröber punktirt.

Südsee. 1 Ex. Geschenk von Hrn. Thorey.

2. *Cetejus peltostictus* Kp. Prodr. 5.

Prothoracis lateribus punctatis, mesosterno laevi.

Länge 23, Flügeldecken 14 Mm. Gestreckter als der folgende und weniger breit am Prothorax und den Flügeldecken. Das Kopfhorn fällt vorn schief ab und spaltet sich in einem spitzen Winkel um die Stirnleisten zu bilden; nach vorn divergiren sie und bilden 2 Höcker mit undeutlicher Querleiste. Der linke Vorsprung ist an der vordern Spitze abgestutzt und geht mit einer langen Leiste zu dem vordern Rand der Augenwand. Der rechte ist spitzer, mit kürzerer Seitenleiste. Von dem Dorn der Stirnleiste geht eine Leiste quer zur innern Augenwand und bildet mit der Leiste des Clypeusvorsprung ein Thal. Kopfflächen uneben, nach hinten rauh punktirt. Prothorax an den Seiten grob punktirt. Schildchen in der Mitte nach oben mit einigen Strichpunkten. Taille ohne erkennbare Narbe. Auf dem hinteren Theil des Sternalschildes, sowie an den Ecken Punkte. Flügeldecken punktirt. Behaarung dürftig, jedoch unter dem Rand des Prothorax vorragend.

Aru-Insel. Geschenk von Herm. von Rosenberg.

3. *Cetejus Halmaeirae* Kp.

Länge 30, Flügeldecken 20 Mm. Oberlippe vorn fast gerade, glatt chagriniert, etwas gewölbt und rothgelb behaart. Die Kopfflächen bilden drei Etagen. Aus den gewölbten Querhügeln, die vorn scharf abfallen, entspringt das kurze Kopfhorn; von seiner Wurzel entspringen im spitzen Winkel die Stirnleisten, die mit einer granulirten Querleiste sich abschließen. Vor dieser der bogige Clypeus mit einem Höcker an jeder Seite. Der rechte ist einfach, allein der linke zeigt eine wulstige Falte nach der Augenwand hin. Letztere vorn mit stumpfem Höcker. Narbe der Taille kommaför-

mig, tief und rauh. Schildchen convex und glatt. Ecke des Sternalschildes wie gewöhnlich grob punktirt. Prothorax nächst der Bucht mit einer Gruppe grober Punkte. Flügeldecken an den Seiten grob punktirt. Behaarung dürftig.

Oxford Collection, durch das Leydener Museum.

4. *Cetejus sodalis* Kp. *Prodr.* 5 et 29.

Metasterno punctato. — Long. 28, Elytren 17 Mm.

Oberlippe gerade, an den Ecken abgerundet. Die Querleiste der Stirn springt in der Mitte als kleine Spitze vor, die nach hinten als Carine abfällt. Zwischen der Stirn und den Querhügeln einzelne grobe Punkte. Narbe der Taille oval, flach und hochgelegen. Von unten ziehen sich im spitzen Winkel zwei Reihen Punkte ähnlich wie bei *peltostictus*, in die Sternalplatte hinein, die an der Ecke grob punktirt ist. Die Bucht am Prothorax hat einen geschwollenen Vorderrand, der bis zum hinteren Rand des Augenwulstes geht.

Ternate. In der Haag'schen Sammlung unter dem Namen *sodalis* von Hrn. E. Deyrolle.

Fünfte Gattung. **Basilianus**.

Der vordere Theil der Augenwand ist abgestutzt, gefurcht, mit 2 Kanten versehen. Die Unterlippe ist in der Mitte schmal und zeigt weder Höcker noch Schildchen zwischen sich und der Zunge, noch zeigt sie Narben auf den Seitenlappen. Ein kurzer Haarwulst ragt am untern Rand des Prothorax vor. Keine dichte Behaarung auf den Seiten der Flügeldecken.

Sie gehören dem Festland von Indien an.

1. *Basilianus neelgheriensis* Guér. in *Perch.* 1. suppl. 4. pl. 77. f. 1. — Burm. 469. — Kp. *Prodr.* 30.

Antennarum flabello tetraphyllo; prothorace subconvexo laevisimo. — Long. 28—35 Mm.

Der Kopf klein, zwischen den Augen 7 Mm. breit. Die Läppchen der Fahne sind mäfsig lang, die zwei unteren sehr kurz, namentlich der Iste. Die Clypeusvorsprünge sind kurz, und namentlich der rechte. Sonst gleicht der Kopf der folgenden Art, nur dafs das Kopfhörnchen unbedeutend höher ist. Der Prothorax ist jedoch gewölbter und verhältnißmäfsig kleiner und nach hinten mehr abgerundet. Er ist glatt mit deutlicher Mittelfurche, punktirt Narbe, über der einige wenige Punkte stehen. Schildchen in der Mitte

schwach gefurcht, nach oben seitlich punktirt. Narbe der Taille klein und quer stehend. Flügeldecken seitlich schwach punktirt und mit Quersfältchen. Sternalschild an der hintern Ecke mit Punkten. Das Metasternum nächst den Flügeln rauh chagrinirt. Weniger behaart als der folgende *inaequalis*.

Malabar. Ein Ex., Geschenk des Grafen Muiszech.

2. *Basilianus inaequalis* Burm. 468. — *Pass. oroleius* Fr. Smith
Passalidae of the British Mus.

Antennarum flabello tetraphyllo. — Long. 28 Mm.

Die vier oberen Lappchen des Fächers von mäfsiger Länge; die zwei ersten sehr kurz, und, da sie häufig anliegen, kaum zu erkennen, was namentlich vom ersten gilt. Das breite, kurze, flache Kopfhorn ist durch eine Furche von den Seitenhöckern geschieden (was an *Episphenus Moorei* erinnert) und ragt wenig in die Höhe. Von seiner Spitze gehen im Bogen die Stirnleisten bis zu der Querleiste, wo sie am höchsten sind. Zwischen den Stirnleisten ist die Stirn concav vertieft. Der linke Clypeusvorsprung ist an der Wurzel gefurcht und schief nach innen gerichtet, und an dem inneren Rand sehr schief abgestutzt; der rechte Vorsprung ist kürzer, spitzer, mehr flach und breiter an der Wurzel. Die Oberlippe ist zu beiden Seiten ausgeschnitten, so dafs die Contur derselben halbmondförmig sich gestaltet; sie zeigt ungewöhnlich lange Borsten. Die Unterlippe ragt in der Mitte nach der Zunge etwas vor; Seitenlappen kurz, mit wenigen groben Punkten. Prothorax wenig gewölbt mit grofser, rauher Narbe und Punktgruppen über ihr und an den vorderen Ecken. Längs der Nath der Taille eine deutlich lange, schiefstehende Narbe. Schildchen nächst den glatten Mittelstreifen mit Punktstrichen. Schultern der Flügeldecken mit sperrigen Haaren und auf dem Mesosternum nächst dem Flügeldeckenrand. Seitliche Punkte der Oberflügel halten das Mittel zwischen Querstäbchen und Punkten. Zeigt Aehnlichkeit mit *Gonatas naviculator*.

Singapore (nicht Molukken). 1 Ex. kam von Penang, im britt. Mus.

3. *Basilianus cancrus* Perch. 2. suppl. 4. pl. 134. f. 3. — Burm.
Elytrorum striis lateralibus latissimis et crenatis. Long. 38—43 Mm.

Die grösste Art der Gattung. Fahne mit 3 langen Lappchen; die drei unteren nehmen an Länge ab. Die Oberlippe am vorderen Rand ausgeschnitten. Das Kopfhorn erhebt sich aus den undeutlichen Querhügeln; von seiner vorderen, schief abfallenden Spitze

gehen im spitzen Winkel die stumpfen Stirnleisten und erheben sich zu starken Höckern, die mit einer scharfen Leiste die schmale Stirn begrenzen. Vor dieser fällt der glatte Clypeus steil ab, der am Rand über der Oberlippe eine schmale, glatte Leiste zeigt. Von den Dornen der Stirnleiste geht eine Kante zu den Clypeusvorsprüngen, die eine abfallende Wand nach der Oberlippe hin bilden. Diese Dornen bilden mit den Dornen der Stirnleisten einen regelmäßigen Kreisabschnitt, und stehen ungewöhnlich entfernt auseinander. Der linke Vorsprung ist etwas kräftiger als der flachere linke, was die einzige Asymmetrie ist. Die Kopffläche ist schrunnig und faltig. Prothorax vollkommen glatt, ohne Spur von Mittelfurche und glatter Narbe. Das Schildchen glatt. Die dicke Taille ohne Narbe; wenige Punkte an der hinteren Ecke des Sternalschildes. Mesosternum chagriniert und kurz behaart. Die 5 seitlichen breiten Furchen der Flügeldecken mit Querleisten. Behaarung unter dem Prothorax und Schienen ziemlich stark.

Nepaul. Germar's Sammlung. Nicht selten. Erinuert durch die Stäbchen der breiten Flügeldeckenfurchen an *Eriocnemis monticulosus*, *Mniszechi* und *tridens*.

5. *Basilianus Cantori* Perch. 2. suppl. 3. pl. 134. f. 2. —
Burm. 46S. — Kp. *Prodr.* 2S.

Elytrorum striis lateralibus impunctatis. — Long. 35—39 Mm.

Oberlippe am vorderen Rand fast gerade. Antennen wie bei *cancrus*, allein kürzer. Kopf ähnlich wie *neelgheriensis*, allein die Dornvorsprünge des Clypeus entwickelter und spitzer. Prothorax glatt, nur mit der Spur einer Mittelfurche und fein behaarter Narbe. Schildchen glatt mit schwacher Längsfurche. Keine Narbe auf der dicken Taille und ohne Punkte an der hinteren Ecke der Sternalplatte. Flügeldecken in den Furchen ohne Punkte.

Malacca, Assam, Cambodje. Gemein.

Möglich, das *nicobarius* Redtb. Reise d. Novara Zool. II. p. 49. in die Nähe gehört. Die Diagnose ist jedoch leider zu kurz, um Gewissheit zu haben.